ELITICAL BILLS BUUMA und Unzeiger für

Dieses Blatt (früher "Reuer Elbinger Angeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Duartal 1,60 Rf., mit Botentobn 1,90 Rf., bei allen Postanstalten I Rf. Insertions-Ansträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Illustr. Sonntagsblatt — "Der Hausfreund" (täglich).

= Telephon:Anschluß Nr. 3.

98r. 261.

Elbing, Mittwoch,



Stadt und Cand.

Inscrate 15 Pf., Richtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile ober beren Raum, Restamen 25 Pf. pro Leile, 1 Besagegemplar tostet 10 Pf.
Expedition: Spieringstrate Rr. 13.

Chefrebatteur und verantwortlich für ben gesammten Inhalt Ludwig Rohmann in Elbina.

Eigenthum, Drud und Berlag von S. Caars in Elbing.

7. November 1894.

46. Jahrg.

Eine foziale Zählung.

Um 5. d. M. trat unter bem Borfit des Direktors lm Kaiferlichen Statistischen Amt Herrn Dr. von Scheel eine aus Bertretern der amtlichen Statistik fast aller Bundekstaaten bestehende Kommission zusammen, um die Fragebogen für die neue Berufs- und Ge-

werbezählung endgiltig festzustellen. In allen betheiligten Kreisen herrscht nur eine Stimme darüber, daß eine neue Beruss und Geswerbezählung zu den dringendsten Ausgaben der in Deutschlauf ein ger vernachlössigten Spzialstatistist ges

Deutschlung zu beingehoften Eazialstatistik ges bört. Die letzte umjassende Beruss und Gewerbe-dablung fand am 5. Juni 1882 statt, seitdem aber aben sich auf allen Gebieten des Gewerbebetriebes so einschneidende Aenderungen vollzogen, daß ein Zuruck-kreisen auf die Erhebungen von 1882 zu den ärgsten Behlschlüssen Anlaß geben kann und gelegentlich auch glebt. Aus Nachweitungen der Berufsgenoffenschaften, aus der Dampstesselstatistik wird gesolgert, daß allein in dem Jahrfünft 1886 bis 1891 die Zahl der hauptsächlich lächlich industriellen Arbeiterschaft im ganzen Reiche der 1.4 Millionen oder um etwa 40 pCt., die Zahl Beschäitigten je um mehr als 100 000, und die der troßdem ist aber der Berwaltungsbeamte, der Politiker, der Sozialpolitiker von immer auf 200 000 gewachsen sei; der Sozialpolitiker von immer aus 200 000 gewachsen sei; der Sozialpolitiker noch immer gezwungen, auf die Daten ber um 12 Jahr zurückliegenden Zählung zu recurriren. So fommt es denn, daß Fragen von hervorragendster sozialpolitischer Bedeutung entweder garnicht oder nur unvollständig zu beantworten find Wir erinnern nur an die Agrarfrage und die Hand-

Unsere Agrarier stüßen ihre tühnen Forberungen auf die durch die Beru Zählung von 1882 ermittelte "Thatsache", taß die deutsche Bevölkerung "vorwiegend ackerbautreibend" sei. Nun tst zwar auch die "That-sache" von recht verbienen ist zwar auch die "thatlache" von recht problematifchem Werth, benn nach sache" von recht problematischem Werth, denn nach Böhmert ist in manchen Gegenden Jeder, der auch nur ein tleines Gemüles oder Kartosselbeet besaß, mit Houpts oder Retechner worden, die Landwirthschaft im "Thatsache" des Ueberwiegens der landwirthschaftlichen Lann sie sür die Gegenwart haben, welche Beweiskraft annähernd genau das Verhältniß zwischen kandwirthschaftlicher und industrieller Bevölkerung kennen, wo wir auch nicht schaftlicher und industrieller Bevölkerung kennen, wo wir sich Urtheil darüber besitzen, in welchem Umsange und mit welcher Geschwindigkeit die Industrie die landwirthschaftliche Bevölkerung ausgesaugt hat. Zede landwirthschaftliche Bevölkerung aufgesaugt hat. Jede politische Aktion zu Gunften der Landwirthschaft oder ber Induftrie entbehrt alfo Des foliden Untergrundes und wird mehr bon "Sentiments" als von thatfach=

Uchen Erwägungen geleitet. Sang fo liegt die Sache auf dem Gebiete Der Sandwerkerpolitik. In allen Tonarten horen wir Klagen barüber, daß der Nothstand des Handwerker-standes unerträglich geworden sei; aber wir sind außer Stande, die schwerwiegende Frage zu beantworten, ob und in welchen Gewerben das Kleinhandwerk dem Großbetriebe gegenüber noch konkurrenzsähig ist. Wir weit eine die verschiedes Urzheil darüber, inwiesend eine die großiedustriesse Krwickeling, die wir weit etwa die gro auch nur oberflächlich abschätzen, aber keineswegs wirklich areisen können, eine Proletarisirung des Mittelstandes bewirkt habe.

Auch auf dem Gebiete ber Arbeiterfürsorge ents behren wir die sicheren Unterlagen. So kann denn beispielsweise die Behauptung aufgeworsen werden, daß für einen sehr arbeitiden Abgif den Auf Angeliditätsfür einen sehr erheblichen Theil der zur Invaliditätsund Altersversicherung Berpstichteten keine Beiträge gezahlt werden, ohne daß wir in der Lage sind, diese ja nicht einmal die Zahl der versicherungspflichtigen Bersonen geaau kennen. Beiter macht sich bei der Beurtheilung der Arbeiterschutzbestimmungen, bei der werbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 in sehr darüber bemerkar, welchen geglichen Nachweises und jugendlichen Arbeiter von den überhaupt Beschen ausmachen. und Altersversicherung Berpflichteten feine Beiträge

Gelbst bei rein politischen Attionen, wie 3. B. bei ber Steuergesetzgebung, werden Gesetze eingebracht und angenommen, ohne daß man sich ein klares Bild über ihre Rudwirkung auf die Bevölkerung zu machen im Stande ift. So tonnte es sich anläglich ber Diekussion über die Tabaksteuer ereignen, daß ber Staatsfefretar v. Bojadowsty die Bahl der Tabatarbeiter in Fabrikbetrieben auf 103,000, die in der Sausinduffrie auf 27,000 schätte, mahrend von fachmannischer Geite mit jedenfalls größerer Berechtigung 107,000 bezw. 54,000 geschätt wurden. Natürlich mutten bei solchen Differengen auch die Urtheile Berade über bie Rardinalfrage bes gangen Gef Bes, bie groß der Umfang der durch Tabalsteuer arbeitslos werdenden Arbeiter ausfallen murde, etwas ausein-

andergeben. Rurzum, es giebt taum eine Berwaltungs- ober gefetgeberische Arbeit, für die nicht die Ergebniffe der Berufts und Gewerbezählung unentbehrlich maren. Aber so leicht die Regierung bereit ift, Hundertmillionen Predite für militärische Zwede loder zu machen, so ab- gabe einen sehr wichtigen Erhebungspunkt ab. febnend verhielt fie sich Jahre hindurch gegen die Bon einschneibender Bedeutung aber ift die Frage Forderung eines weiteren Ausbaues der Sozialftatiftit, nach der Arbeitstofigkeit in den verschiedenen Berufen,

einer neuen Beruss und Gewerbezählung, die einen Auswand von eirea 2 Millionen Mt. erfordert, oder höchstens 3 Millionen Mt., wenn sie selbst den weits gehendften Unsprüchen genügen foll.

Nachdem aber allmählich auch ben Regierungen felbft das Fehlen einer neuen Berufs= und Bemerbe zählung empfindlich fühlbar geworden ift, hat fie fich boch endlich entschloffen, dem Drängen nachzugeben. Natürlich haben wir jest von einer Berufsjählung

welt mehr zu fordern, als von der des Jahres 1882. Es giebt z. B. in Deutschland viele hunderttausend Arbeiter, Die nicht an ber Arbeitsftätte felbft mohnen hieruber glebt die Berufsstatistit bon 1882 feine Auskunft, obwohl Niemand beftreiten wird, daß die Kenntnis dieser Frage von hoher jozialpolitischer Bebeutung ist. Und zwar mußte hier unterschieden werden zwischen solchen Arbeitern, die auf dem Lande, in der Rahe der Betriebsträtte wohnen und zwichen ben eigentlichen Gang- und Wanderarbeitern, über deren Beimath und beren Familienverhältniffe wir noch febr mangelhaft unterrichtet find. Wenn man diese Buntte mit ermittelt, wird fich ein Fehler bermeiben laffen, von dem die Berufstählung von 1882 eigentlich nur im Königreich Sachsen ziemlich frei war. Es ift nämlich gar nicht zu kontroliren, in welchem Umfange Personen, die sich einsach "Arbetter", "Tagelöhner" nannten und auf dem Lande wohnen, auch fälschich als landwirthssichaftliche Arbeiter aufgeführt worden sind, obwohl sie in industriellen Betrieben in der Stadt arbeiten. Dazu tommt noch, daß man durch die angeregten Er= mittelungen, wenn man also erfährt, wie viel Arbeiter einen Weg von fo und fo viel Rilometer täglich zurud= zulegen haben, wenn man gleichzeitig den Umfang der Banderarbeit ermittelt — natürlich unter Berudfich= tigung der Aufenthaltsorte der Familien — einen tieferen Einblick in die wirklichen fogialen und fittlichen Berhaltniffe erhielte. - Bet Diefer Belegenheit möchten wir noch etwas anregen, was fich bereits aus bem Urmaterial ber letten Berufszählung hatte ermitteln laffen, aber nicht ermittelt worden ift, nämlich bei Umfang des Quartier= und Schlafgangermefens, natur= lich bezogen auf die einzelnen Haushaltungen und gruppirt nach Geschlecht, Alterktaffe, Familienstand und Beruf der Schlafgänger; aber auch in wie viel Haushaltungen nur männliche, in wie vielen nur weibeliche und in wie vielen beiderlei Schlafgänger vorshanden sind. Niemand wird die Wichtigkeit dieser Fragen beftreiten wollen.

Gin fehr großer methodologischer Fehler ift bei ber letten Berufestatistit bei der Frage nach der Bahl der "Rinder unter biergehn Jahren, welche überhaupt feine oder nur nebensächlich eine erwerbende Thätige teit ausüben," begangen worden. Eine Frage, die nur summarisch — und wie oft falsch? — beantwortet worden ift. Es versteht fich gang von selbst, daß auch für jedes einzelne Rind alle wiffenswerthen Puntte gesondert ermittelt werden muffen, und daß man ver allem nicht die Saushaltungsvorftande dirett dazu versührt, die nur nebenfächlich beschäftigten Rinder als unbeschäftigt zu signalifiren. Bir miffen, mas es mit der "nebensächlichen Beichäftigung" der Kinder in den Proletarierjamilien und in der Hausinduftrie auf fich berftopfendes Blutgerinnsel drei Tage bor dem Tode hat. Beitung= und Brotaustragen bei nachtichlafender Bett vor der Schule, Rinderwarten, Saufirhandel und bochgradiger Athemnoth in fipender Stellung im Boll. leivst gewerdliche Beschaftigung nach der Schule, find die Freuden der Jugend gablreicher Arbeitertinder. Aber von Diefen Rinderfreuden schweigt die Berusftatiftit bollftandig. Fragt man aber fo: ift bas Rind im Alter von? . . . nebenfächlich beschäftigt? ... wie lange täglich? ... wird man, besonders in der hausindustrie, gang berbluffende Resultate erhalten. Man vermeide alfo, banach zu fragen, ob die Rinder erwerbsthätig find, wenn auch nur in nebenfachlicher Beschäftigung, weil badurch die Beantwortung sofort an Korrektheit ein-

büßen würde. Daß man die Altersgruppirung der Erwerbsthätigen entsprechend ben Rategorien Des Arbeiterfcutgesetzes vornehmen wird, setzen wir natürlich voraus und führen Diefen Buntt nur ber Bollftandigteit megen noch an; besonders munschenswerth ware aber auch eine Trennung bei der Grenze der Strafmundigkeit, damit man endlich einen zuverlässigen Unhalt für die Daten der Kriminalftatiftit erhielte, soweit diese nach Berufsgruppen nachgewiesen find.

Bwei Momente aber find es, beren Erhebung bon Staatswegen noch nie versucht worden, die aber in solatisbegen noch nie betjucht ibotben, die Lott in soldie politischer Hinsicht doch von größter Bedeutung sind. Zunächst die Frage nach einem ebentuellen Berusswechsel, und dann die Frage nach der Arbeitslosigkeit innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, vielleicht innerhalb best letten Talwal weben Popiskischierung innerhalb des letten Jahres, unter Berücksichtigung bessen, woher mahrend der arbeitstosen Zeit das Einstommen alflossen tommen gefloffen ift.

Die Frage nach dem Berufswechsel ermöglicht ein-mal ein Urtheil über den Ginfluß der "industriellen Referbearmee" im Allgemeinen, dann abr ouch über Fortichritte in ber induftriellen Gum delung. de Forightite in der industriellen Euw ckelung. Je höher diese gediehen ift, desto leichter können ungelernte Arbeiter, Arbeiter fremder Berufe in den einander fremdesten Industriezweigen ihätig sein. Mit der Fragestellung hiernach läßt sich dann vielleicht auch der Grund des Berufswechsels (Arbeitslosigkeit, Judalidität, Alter 20.) verbinden. Auch die Invalidität

thre Dauer und ihre Ursachen. Die Zahl der wegen hoben Alters, in Folge von Berletzung oder Krantheit dauernd erwerbslos Gewordenen ift ja auch bereits in der erften Berufszählung ermittelt worden. Aber weit wichtiger ift die Frage nach der vorübergehenden Arbeitslofigteit bei ermerbsfähigen Berfonen, die in engem Busammenhange mit ber wirthichaftlichen Entwickelung fteht. Ueber die Wichtigfeit und Nothwendigfeit brauchen wir uns aber wohl kaum noch auszulassen, nachdem auch Herr b. Scheel im "Handwörterbuch der Staats-wissenschaften" auf die Nothwendigkeit der Arbeits-losenstatistik in Berbindung mit der Berufsstatistik hingewiesen hat.

Politische Tagesschau.

Elbing, 6. Nov.

Bur bevorftehenden Reichstagsfeffion. Es heißt in auswärtigen Blättern, daß die vierzehn Tage, welche der Reichstag vor Weihnachten noch zur Berfügung behalten wird, nicht mit der erften Lejung bes Gtats, sondern lediglich mit derjenigen der Umfturg= vorlage und vielleicht noch anderer Besehentmurfe aus-gefüllt werden sollen. Als Grund bafür wird angegeben, bag bie vorjährige Etatsberathung Die Chancen ber Finanzvorlagen verschlechtert habe und man deshalb dem Reichstage den Etat erst nach Beihnachten vorlegen wolle. Bas damit geholsen werden soll, ist nicht recht er-sichtlich. Selbst wenn die Reglerung die Tabak-steuervorlage schon vor Weihnachten einbringen follte, wird der Reichstag an ihre Erledigung nicht bor Ginfichtnahme in die gesammte Finanglage herantreten tonnen und diefe wird erft durch den Gtat flargelegt. Borläufig möchten wir noch nicht annehmen. daß es fich hier um mehr handelt, als um Buniche und Rathschläge parlamentarisch wenig ersahrener Männer. Fürst Hohenlohe wird sich schwerlich von einem folden Berfahren, wenn es wirtlich zu bem versprechen. Bon mehr Bedeutung wäre, wenn sie sich bestätigte, folgende Mittheilung der "Frts. Itg : "Die Vorlage jum Zweck der Berstärfung der staatlichen Machtmittel gegen die Umsturzpropaganda, wie sie jetzt heißt, ist nur in ihren weientlichen Grundslagen in der letzten Staatsministerialsitzung genehmigt worden, und wird nun erft im Gingelnen überarbeitet. Das icheint doch darauf hinzudeuten, daß diese Angelegenheit nicht gang jo bleibt, wie sie zulest unter Caprivi vereinbart mar." Die Situation icheint nach ben berschiedensten Richtungen noch ber Klärung zu bedürfen. Nach Zusammentritt bes Reichstages wird man wohl erft klarer übersehen können, wohin gesteuert wird und ob denen, die auch jest noch fortgesest auf eine Reichstagsauflöjung hindrangen, nun mehr Ginfluß gewährt werden foll, als bisher.

Die Todesurfache Des Zaren. Brofeffor Benden telegraphirte an einen Londoner Arzt auf bessen Anfrage, was den Tod des Zaren veranlaßt habe, der Tod sei durch Complicationen in Folge Entzündung der linken Bunge erfolgt, in welche ein gelangt fei. Der Bar fet mahrend eines Anfalles 11B des Bewußtseins bis zum letten Augenblicke ge= ftorben. — Der Mostauer Professor Rlein ift nach Livadia berufen worden, um genau festzustellen, welcher Krantheit Raifer Alexander erlegen ift. — Wie von anderer Seite aus Livadia gemeldet wird, bestätigte die Section ber Leiche bes Baren die Diagnofe Benbens und ber übrigen Aerste, daß nämlich die un= mittelbore Todesursache eine Herzlähmung in Folge der Wirkungen der Nierenkrankheit und der Ent-zündung der linken Lunge sei.

In Sofia ift eitel Wonne, weil Bar Nitolaus II das Beileidstelegramm des Fürsten Ferdinand höflich beantwortet hat, und man rechnet bereits mit der Difigiellen Anerkennung und mit der Freundschaft Rußlands. Darauf erfolgt bereits ein fehr nothwendiger Dämpfer: Petersburg, 5. Nov. Die Beileids= telegramme des Roburgers nach Livadia und Stoilows an Giers - fo außert fich die "Betersb. Bjedom." - icaffen bas Dilemma nicht hinweg, aus dem bie Diplomatte einen Musgang finden wird. Gur Boflich= feit und Sympathie zahlt der Ruffe mit gleicher Munge. Ohne Rudficht auf den Grad der Legalität der Sophianer Regierung fann die Diplomatie offenbar die aufrichtigen Beweise der Trauer Bulgariens ad referendum nehmen. Die Wiener diplomatsichen Kreise widersprechen gleichfalls der Auffassung, daß die Antwort des Zaren Rikolaus auf die Beileidskundschung der russischen gebung Ferdinands einen Umschwung ber russischen Bolitit gegenüber Bulgarien aufundige. Die Antwort Mitolaus II. fet ein felbstverftandlicher Boflichkeitsalt, dem eine tiesere politische Bedeutung nicht zukomme. Die persönliche Gereiztheit des verstorbenen Zaren gegen Bulgarien fomme allerdings in Begfall, doch musse erst das weitere Verhalten des Zaren Nifolaus abgewartet werden, ebe von einer Lenderung Ruß-lands gegenüber Busqurien die Rede sein könne.

Gur die fpanische Kabinetsbildung ift ber Für die spanische Arbeitervollung ist der Konigin-Regentin solgende Liste unterbreitet worden. Sagasta Präsidium; Maura (Anhänger des früheren streng schutzeischen, daß eine Erledigung des Etats im Bundestreng schutzeischen, daß eine Erledigung des Etats im Bundestreng schutzeischen, daß eine Erledigung des Etats im Bundestreng schutzeischen Beinater des zum Beginn der Reichstagssesssich werden darf.

—— Zum heutigen Trauergottesdienst in der russe powerter des die für fast mit dem ganzen Republikaner und Anhänger Castelars) Kolonien; Hose, der Generalität zc. erschienen. Außerdem war

Buigcerver (Demokrat) Wohlfahrt, Ackerbau und Handel; Lopez Dominguez Krieg; Capdepon Janeres; Annical Basquin Marine.

Muf dem oftafiatifchen Rriegeschauplag find die Operationen der Japaner nach wie vor vom Glud begunftigt. Die vollständige Einschliegung des chine= ftichen Kriegshafens Bort Arthur wird durch Rachrichten aus Yokohama bestätigt. Zugleich zeigt sich wieder, mit welchem Geschick der japanische General-stab planmäßig vorgeht und was sur elende Zustände bemgegenüber in der dinefijden heerestettung herrichen. Obwohl die Absicht der Japaner, Port Arthur angugreifen, längst bekannt war, ift von chinesischer Sette wenig ober gar nichts gur Sicherung bes wichtigen Kriegshafens gethan worden. Bon der chinefischen Flotte insbesondere hört man gar nichts mehr, sie scheint danach durch die Seeschlacht an der Mündung bes Palufluffes vollftandig friegsunbrauchbar gemacht worden zu sein.

Der Krieg Frankreichs mit Madagastar erscheint jest unvermeidlich. Der Abgeordnete Le Myre de Vilers theilte dem Premierminster der Hobas zwar mit, er murde feine Mittheilungen bis zu bem Tage seiner Unkunft in Tamatave, die wahrscheinlich Dienstag oder Mittwoch erfolge, entgegennehmen. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß jest nachträglich noch eine Antwort erfolgen wird. Wie es heißt, wird die französische Regierung von der Kammer einen Kredit

von 30 Millionen Francs verlangen. Die schweizerische Volksabstimmung vom Sonntag ift zu Bunften Der Bundescentralgewalt ausgefallen. Mit ungefähr 329 000 gegen 140 000 Stimmen, bezw. in 132 gegen 82 Rantonen, wurde die von den Ultramontanen und einer Gruppe Protestantisch-Konservativer auf dem Wege des Boltsbegehrens verlangte Berfaffungsanderung, nach welcher Die Gidgenoffenschaft aus ben Bolleinnahmen jährlich 6 Mill. an die Kantone abgeben sollte, verworfen. Das schweizerische Bolt hat demnach den Sonderbundslern wieder einmal eine derbe Lehre ertheilt. Der Bund bleibt nunmehr im Bollbesitz seiner Zolleinnahmen und fann demnächft an die längst beichloffene Bervolltommnung des Schulwefens und den weiteren Ausbau der fozialpolitifchen Gefetgebung herangehen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Nov. In der heute abgehaltenen Sigung der Generalingode betete ber General-fuperintendent Faber im Eingangsgebet, daß ber heimgang des garen tein Unheil jur unjer Bolt bes deuten möge, ferner daß die deutsiche Fürstentochter, Bringeffin Alix, bort wirfich eine Beimath finden moge und bom beiligen Beifte gebutet werde, daß fie ihren Glauben nicht wechsele, wie ein Gewand, und bag fie fur Rugland eine milde Landesmutter werben moge, namentlich auch fur unfere Glaubensgenoffen in den Oftjeeprovingen, damit dort die bisberigen Greuel und Bermuftungen aufhören.

- Der Ratfer hat dem Großherz. Seffischen Staatsminister Dr. Finger den Rothen Adlerorden I. Rlaffe verlieben. — Der "Reichsang." veröffentlicht offiziell die Ernennung dis Fürften Sobenlobe= Langenburg jum Statthalter von Elfag-Bothringen. Ver preugische Gesandte in Lissabor Steinburg ift gum Gefandten am Schwedifch=Dor= wegischen Sofe ernannt. — Der "Reichsang." erklärt, bag ber Erlag des Rultusminifters an die Oberpräfidenten vom 12. Juli d. 38., betr. ein einheitliches Borgeben bei Apotheten=Reuanlagen feinerlet Grund zur Besorgniß gebe, da bei Genehmigung von Reuanlagen die Lebenssähigkeit der bestehenden Apotheten gewahrt und blos — bei Reuanlagen — in jedem einzelnen Fall die Bedurfnifirage eingehend geprüft werden soll. — In Botsdam sand in Anwesenheit des Brinzen Friedrich Leopold, des Kultusministers, ricler Generale, hoher Staats= beamten, Gelehrten, des Generals Ferrero aus Rom 2c. die festliche Begehung des 100 ährigen Geburistages des Begründers der internationalen Erd-messung und des Königl. Geodat. Instituts Professor Baper statt.

Daf ber Rudtritt des Staatssetretars v. Boetticher bevorstehe, Doch sehlt an anderen Stellen eine Be-

- Bon unterrichteter Seite wird mitgetheilt, daß Major bon Chmaper, der Adjutant des Grafen Caprivi, bald wieder in den attiben Dienft gurudtritt, und zwar als Commandeur eines Bataillons in einer Provinggarnison. Mojor Ebmeyer begiebt sich jedoch vorher nach Montreux, wo Graf Caprivi weilt.

Dem Brofeffor v. Lenden ift ber Unnen-Orben

1. Rlaffe verliehen worden.

Bei bem Biceprafidenten des Staatsminifterlums, herrn von Bötticher, findet heute ein Diner fatt, zu welchem der Reichstanzler, die Minister und Staats= fecretare geladen find.

Die Durchberathung der einzelnen Gtats des Reichshaushalts pro 1895/96 in den Bundesraths-ausschüssen ist, wie die "R. A. Z." hört, bereits soweit gediehen, daß eine Erledigung des Etats im Bundes-

Grenadier-Regiments mit Fahnen tommandirt, über die der Raifer vor dem Botichaftsgebäude Revue Das Bublitum begrüßte den Raifer mit

Der Oberquartiermeifter des Gr. Generalftabes Generalmajor b. Reller, ift geftern hier geftorben. Als gewiß darf jett gelten, daß die Borlage über die Befämpfung der Umfturgparteien, über die Befämpfung des unlauteren Bettbewerbs und die Tabatfteuervorlage dem Reichstag gleich nach beffen Eröffnung zugehen werbe. (Siehe auch Telegramme. D. R.) Db die Reichsfinange reformborlage eingebracht wird, hängt bon dem Schicksal ber Tabaksteuervorlage ab. Roch nicht abzu= feben ift, ob die in Borbereitung befindliche Borfenreformvorlage und ber Entwurf über Abanderung bezw. Erweiterung ber Unfallverficherung noch in biefer Tagung an ben Reichstag gelangen werden.

- Emin Bafcas Erbichaftsangelegenheit ift der "Rreuzztg." zufolge borläufig zum Stillftande Sein 1870 in Sanfibar ju Gunften feiner Tochter Ferida niedergelegtes Testament ist vom Ausw. Umt bem biefigen Amtsgericht übergeben Ein Termin zur Entscheidung der Erbichafts-

frage steht noch nicht fest.

Der Bischof von Fulda, Dr. Kopp, Berlin eingetroffen, um fich bem Ratfer vorzuftellen.

* Sildesheim, 5. Nov. In der heutigen Ber-sammlung des Katholischen Boltsvereins bemerkte Dr. Lieber: "Ich halte mich für verpflichtet, dem abgegangenen zweiten Reichstanzler einen bschiedsgruß nachzusenden. Ich habe manchen harten Strauß mit diefem Manne auszusechten gehabt; a ber es gereicht mir gur Befriedigung, es heute offen auszusprechen, ich ehre ihn und alle Ratholifen ehren ihn als einen ehrlichen, ritterlichen und gerechten Mann.

Defterreich-Ungarn.

In der heutigen Sigung bes Abgeordnetenhauses rief der Abgeordnete Lewatowsti aus Lemberg einen peinlichen Zwischenfall ber= Rachdem der Brafident Chlumepty dem berftorbenen Raifer bon Rugland einen warmen Nachruf gehalten, erhob fich Lewatowstt und jagte: protestire gegen diese Rundgebung des Saufes namens der bom berftorbenen Baren fo fcwer bedrudten polnischen Ration. In Folge Diefer Erklärung hielt ber Bolenklub fofort eine Berathung ab und ließ durch feinen Obmann, Ritter von Balesti Bewandowsti's bedaure. Letterer habe unberechtigterweise bas Bort ergriffen und in seiner erregten Stimmung ohne Rudficht auf die öffentlichen Intereffen und auf bas nationale Bohl gesprochen.

Franfreich. Paris, 5. Nov. Seute fand ber Brozeg gegen "Chambard" ftatt. Der Ber-Sozialiftenblatt ftatt. Der Ber theidiger, der fogialiftische Abgeordnete Jaures, griff in der Bertheidigung die Ahnen des Prafidenten Perier sehr heftig an, was allgemeine Entruftung hervocrief. Der Direktor des genannten Blattes wurde gu 1 Sahr Gefängnig und ju 3000 France Gelbbufe Im Laufe eines Interviems betreffend den wegen Sochberraths berhafteten Capitain Drenfus, erflärte beffen Schwiegermutter, Madame Sadamard Die Familie fet über bas Schidfal bes Arreftanten ben Berlauf ber Untersuchung ganglich in Un= fenntniß. Dagegen wiffe fie genau, daß man zweimal einen Revolver auf ben Tife des Befangenen gelegt habe; er, Dreyfus, habe ihn mit bem Bemerten, er wolle leben, um feine Unichuld gu beweifen, gurudgegeben. Die Schwiegermutter beftreitet, bag Drebfus burch ein Berhältniß ju einer Stalienerin ober burch Berluft im Spiel in Geldverlegenheit getommen und badurch jum Berrath verleitet worden jet. Er fei, wie feine gange Mulhaufer Familie, ein glubender frango-fifcher Batriot, vortrefflicher Gatte und Familienvater, der nur feiner Familie und feinem Beruf lebt.

Ruffland. Retereburg, 5. Nob. Geftern fand in der Sfaatsfirche anläglich ber erfolgten Salbung ber Bringeffin Alix ein feierliches Tedeum ftatt.

England. London 5. Rob. Auf Befehl ber Ronigin ordnete der Generalissimus anläglich des Todes Alexanders III für die britische Armee Anlegung derselben Trauer an, wie gelegentlich bes Todes Raifers Friedrich.

Belgien. Antwerpen, 5. Nov. Bahrend ber gangen letten Ract haben zwischen den Liberalen und Ratholiten blutige Kramalle ftattgefunden. Die Liberalen zogen bandenweise vor die tatholifden Bereinslofale und gerfiorten dieselben vollständig. Die Ratholiten ver= theidigten fich mit Revolverschuffen. Standalog mar theidigten sich mit Nevolverigungen. Sumendung zu erlangen. Buwendung zu erlangen. bie Haftung ber Polizei. Mehrere Bolizisten zogen Zuwendung zu erlangen. Stalluponen, 4. Nov. Gine überraschende Entstangen. foloffen fich in Uniform mit Waffen bem Buge ber Liberalen an. Die Entruftung der Blatter und ehr= Itchen Leute aller Parteien ift groß.

Bruffel, 5. Nov. "Patriote" meldet, daß infolge bes Ergebniffes der Antwerpener Weltausstellung von Abhaltung einer Beltausstellung zu Bruffel im Jahre 1896 abgefehen werben foll. Dagegen wird in Bruffel im nächften Jahre eine nationale Musstellung der iconen Runfte und des Runftgewerbes ftatifinden. Wie verlautet, wird die Regierung fein Gesetsesproject, betreffend die proportionelle Bertretung, einbringen, weil dasselbe teine Mehrheit in der Rammer finden wurde. — Der klerikale "Courier" veröffentlicht eine Buschrift des sozialistischen Führers van der Felde, worin derfelbe auf eine im "Courier" veröffentlicht gewesene Aufforderung sein ganges collectivistiches Brogramm entwickelt, betreffend das Eigenthum, die Broductionsfrage und die Arbeiterresormen.

Aus aller Welt.

Gin neues Bombenattentat. Auf bas Baus eines in ber Tillney=Street ju Condon wohnenden Berrn, Ramens Brett, wurde lette Nacht ein Bomben-Attentat ausgeführt. Unter furchtbarem Rnall wurde die Thur bes Saufes, außerdem fammtliche Fenfter gertrummert. Auf ber Schwelle fand man Die Ueberrefte einer Bombe mit abgebrannter Lunte. Berlett ift Niemand. Bermuthet wird, daß der Anichlag gegen ben in der Rabe wohnenden Richter hamtins gerichtet war, welcher mehrere Anarchiften abgeurtheilt hatte. Bon dem Thater fehlt vorläufig noch jede

Spur. (Siehe Telegr. D. R.) Auf dem Sofe ihres elterlichen Saufes erichoffen fich am Donnerstag Abend in Elberfeld Die Gebruder Max und Felix Korten. Als Mordwaffe diente beiden ein und derfelbe Revolver, aus dem fich querft Max eine Rugel in das Berg schoß. Felix entstiß ihm dann die Waffe und jagte fich eine tödtliche

haben. Max Rorten ift erft 23 Jahre alt und un= verheirathet. Felix Korten gablt 28 Jahre, ift ver= heirathet und Vater eines zweijährigen Kindes.

Rleine Chronif. Auf der Bladtlametabahn entgleifte ein Berfonenzug. Mehrere Beamte murben getödtet, viele Paffagiere schwer verlett.

Aus Weftpreußen und ben Nachbarprovinzen.

Danzig, 5. Rob. Die hiefige fozialbemofratifche Bartei hielt gestern Abend in ihrem Bereinslokal in der Breitgaffe eine Berfammlung ab, um einen Bericht des herrn Jochem über den Barteitag in Frankfurt a. M entgegengunehmen. Da das nur fleine Bereinslofal überfüllt war, so verlangte nach Zählung der Anmefenden der übermachende Boligei-Commiffarius, daß bie Bange, in welchen viele Buborer standen, zur Baffage frei gemacht wurden. Als dieser Forderung nicht entsprochen murbe, erfolgte bie polizeiliche Auflösung der Bersammlung. Diridau, 6. Nov. Drei Rubenarbeiter ftritten

fich gestern Mittag im Bartesaal 4. Klaffe mit ihrem Unternehmer wegen angeblich zu niedriger Lohnzahlung. Mis ber Unternehmer fich ihren Bunfchen nicht fügen wollte, schlugen fie auf ihn wie auf feine bingugetommene Chefrau ein. Der Unternehmer ergriff hier= auf die Flucht und eilte, bon einem Rübenarbeiter auf die Bolizeiwache. Dort murde der Rübenarbeiter nach Feststellung bes Thatbestandes berhaftet und es gelang dem Polizet = Sergeanten Nidel auch die beiden anderen Arbeiter, welche fich noch im Bartefaal 4. Rlaffe aufhielten, zu verhaften.

Thorn, 5. Nov. Das Unglud, das fich am bergangenen Feiertagabend auf der Weichsel zugetragen ift nach den bisher ftattgehabten Erhebungen nicht auf einen Bufall gurudguführen, fondern wird den Anordnungen des Traftenbesitzers, eines ruffischen Unterthanen, gur Laft gelegt. Letterer foll bereite haben, heimlich nach feiner Beimath zurudzukehren, woran er jedoch verhindert wurde. Die Flößer fagen aus, er hatte ihnen trot der Finfter= niß besohlen, mit der Traft abzuschwimmen; fie geborchten dem Befehl, tamen aber aus dem Sauptftrom nicht heraus, und fo geschah bas Unglud. Die bon der Traft fortgeriffenen Rabne find jum Theil fehr chwer beschädigt. Die meisten derfelben hatten Rleie geladen, die jum größten Theil vernichtet ift. Der entstandene Schaben ift ein bedeutender.

B. Culm, 5. Nov. Bom rechten Beichselufer bis gegen die Mitte des Stromes ift, da daselbst bas Baffer zu flach und für ben Brahm unpaffirbar, eine Brude aus Rähnen und Bohlen errichtet. Diese wurde Sonntag bei Gintritt der Dunkelheit durch eine den Gebr. Feibel=Culm gehörige Holztraft, welche ihrem Landungsplage entrudt war, in der Beise beschädigt und verichoben, daß ber Berfehr gesperrt werden mußte. hierdurch ift bem reisenden Bublifum viel Unnehmlichteit zu Theil geworden, weil Riemand fein Biel erreichen konnte. Am gestrigen Tage wurde alsdann der Berkehr mittelst Dampfer und Spigprahm bis gur Fertigftellung der Brude bewirtt.

Culmer Stadtniederung, 4. Robember. dringende Rothwendigkeit der Anlage einer befferen Labestelle in Grenz wird jedem Rieberunger flar bor die Augen getreten fein, der auch nur einmal in die Lage gefommen ift, dort Produtte ein- oder auszuladen. Selbst im Binter, wenn Gisbahnen eingerichtet werden, tritt der Mangel an Borland fühlbar hervor." Mit diesen Worten leitet Herr Deichhauptmann Lippte-Bodwiß seine heute an 14 Gemeindevorsteher der Riederung gesandten "Aufruse" ein, um durch vorläufige Zeichnungen jestzustellen, wie viele Betheiligte und mit welchen Beträgen diese bereit fein werden, Beihilfe gur Labeftelleeinrichtung am Endpuntte der Gichmald-Chauffee bei Grenz herzugeben, venn auch bon anderer Seite Mittel gemährt werden ollten. Berr 3. hofft bestimmt, daß in Rudficht au die bedeutende Anzahl von Intereffenten, sowie auf die Sobe der Beichnungen — trot der traurigen Lage Der Landwirthichaft - die Behörden, die bis jest in biefer Sache ihre Silfe verlagten, gu ber Ueberzeugung gelangen werben, daß die Herstellung einer Ladestelle in Grenz ein unabweisbares Bedurfniß ift; alsdann durfte doch zu erwarten fein, daß die Beborben fich bereit finden laffen werden, die nothwendige Beibilfe gur Befeitigung bes Uebelftandes gu ge-In Rudficht auf Die Wichtigfeit Der Cache und die Bohe der Ausführungstoften (etwa 5000 D wird gebeten, nennenswerthe Beiträge zeichnen zu wollen. Falls insgesammt 1000 Mf. zusammen fommen

dedung ift, wie dem "Berliner Tagebl." bon hier geichrieben wird, in einem Dorfe unfres Kreifes gemacht worden. Der Alifiger 2B. hatte im Alter von über 60 Jahren den Entichsuß gefaßt, nochmals in den Chestand zu treten. Bei Bestellung des standes-amilichen Ausgedocks stellte sich aus seinen Papieren jedoch heraus, das W. seinen Namen nicht du Recht führen dürse, da er außerehelich geboren ist. Justlestene Gentdeckter blefer Entbedung mußte ber betreffenbe Stanbesbeamte bie gesetliche Aufbietung und Trauung bermeigern, und der heirathsluftige Alte wird fich gebulben muffen, bis fein rechter Name durch gerichtliches Erkenntniß festgestellt sein wird. Falls ihm der mahrend mehr als einem halben Jahrhundert geführte Name abges sprochen werden sollte, durfte auch seine erfte Ehe, aus der mehrere ichon lange verheirathete Kinder her-

vorgegangen sind, ungultig sein.
2Bittowo, 3. Nov. Obwohl unsere Kleinbahn schon mehrere Wochen befahren wird, sinden noch immer Entgletjungen ftatt, und dies namentlich bet ben vielen Burven. Borläufig hat die Bahn noch wenig eingebracht, ba die Abfuhr ber Buderrüben nach ber Buderfabrit Gnesen infolge ftarter Bujuhr bon anderer Seite nicht frattfinden tann. Un Berionenvertehr ift bor ber hand nicht gu benten. - Unfer Mannergesangverein hat burch die Bersetung Des Lehrers Schurholz nach Gnefen ein fehr thatiges und unentbehrliches Mitglied verloren. Herr S. war nämlich der alleinige erfte Tenor. Ihm zu Ghren wurde vom Berein ein Abichiedsfest gegeben.

Ronigsberg, 5. Rov. Bon einem recht bedauer= lichen Unfall ift die Familie eines Sch ffers in der verflossenen Nacht betroffen worden. Der hoch mit Holzbohlen beladene Rahn, welcher gestern durch einen Bugfierdampfer von Tilfit hierher geschleput murde, hatte unterwegs durch im Flugbette liegendende Steine ein Led erhalten, welches ein fortwährendes Auspum=

zum Chrendienste eine Compagnie bes Alexander-Gardes betrieben zusammen ein elektrotechnisches Geschäft und fich nur mit knapper Noth auf einen andern Rahn zu Der Jungling wird um so zudringlicher und fluster Berangetreten in Grenadier-Regiments mit Fahnen kommandirt, über sollen die Ehat aus geschäftlichem Berdruß begangen retten vermochte. Der Rahn, welcher die gange habe endlich der Dame, an die er dicht herangetreten in retten vermochte. Der Rahn, welcher die gange Sabe ber Familie birgt, befindet fich unter Baffer. Ditt dem Löschen der Ladung und der Sebung des Wrads follte beute begonnen merben.

Lokale Rachrichten.

(Nachdruck der mit * oder Correspondenzzeichen versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.) Elbing, 6. November.

* Muthmafliche Witterung für Mittwech ten Nov.: Wollig mit Regen, raub, windig. Nacht=

Gewerbeverein. In der geftrigen Sigung des Bewerbebereins theilte der Borfigende, Berr Direttor Dr. Nagel, zunächft mit, daß das Bild des herrn Geheimen Rommerzienrathes Schichau im Bereinslotale aufgehängt tft. herr Geh. Kommerzienrath Schichau ift Ehrenmitglied des Gewerbevereins und hat ftets für die Entwickelung des Bereins ein leb-Interesse gehabt. Dr. Baat einen bochft intereffanten und belehrenden Bortrag über das in der letten Zeit fo viel genannte Beilferum. Redner hob gunachft ben Unterfchied zwischen lebenden und unbelebten Infettions Die erfteren Infettionsstoffe herbor. find die Mikroorganismen und heißt die Wiffenschaft, welche sich mit Renntnis derselben befaßt, die Bakteroologie. Durch kunftliche Züchtung lernt man die physiologischen Eigenschaften zc. beffer tennen; man lernt bie Bedingungen tennen, unter welchen fich die Bafterien am gunftigften entwickeln und wird in ben Stand gefest, diefe Infektionsftoffe mit Erfolg bekampfen gu tonnen. Wegen die Unitedung find die verschiedenften Menichen und Thiere in febr berichiedenem Grabe empfänglich. Die Immunität gegen die Unftedung tann eine natürliche oder funftliche fein. Die tunftliche Immunität gegen Boden (durch Impfen) ift eine viel dauerhaftere als die gegen Diphtheritis. Die klare Blutserum, ift es, welche gegen die Mitroorganismen unempfänglich macht. Intereffant ift es, daß bei immunen Thieren auch die Milch immun ift und daß sich die Immunität durch die Milch überträgt. — Die Disposition zu der Erfrantung an Diphteritis ift eine febr berichiebene und wird gegen alle Formen dieser schweren Erkrankung das Beilferum mit Erfolg angewandt. Um gunftigften ift ja die Aussicht auf Erfolg, wenn die Impfung mit bem Beilferum turge Beit nach erfolgter Erfrantung erfolgt. Liegen ichwere Falle vor, Falle, bei benen vielleicht der Luftröhrenschnitt nichts mehr hilft oder folche Fälle, in benen gleichzeitig eine andere Erfrankung auftritt, dann find die Aussichten auf Erfolg febr gering. Das bischen gesammelte ftatiftische Material bestätigt bieje Thatfache in auffallender Beife. In Berlin wurden in 6 verschiedenen Instituten 220 Kinder mit Beilferum behandelt. Es murden eingeliefert: am 1. Er= frankungstage 6 Rinder; geheilt: 6 Rinder; am 2. Erfrankungstage 66 Rinder; geheilt: 64 Rinder, 2 geftorben: am 3. Erfrankungstage 29 Rinder; geheilt: 25 Rinder, 4 geftorben; am 4. Erfranfungstage 39 Rinder; geheilt: 30 Rinder, 9 geftorben 2c. Durchichnitt murben bon ben 220 Rinder 76.4 pCi. geheilt; es verftarben somit bei Behandlung mit beilserum 23,6 pCt. mabrend ohne dieselbe in der Regel 34 pCt. tödilich verlaufen. dieses Mittels ift außerdem feine was von großer Wichtigkeit ift. Es findet feine Temperaturerhöhung ftatt und wird durch das Mittel Abibiung des Belegens der Mandeln, Baumenfegel 2c. Noch deutlicher als die örilichen Birfungen find die Birfungen auf das Allgemein= befinden. Der Buls und die Temperatur wird herabgefest. Tritt das Fieber nach Unwendung des Mittels dennoch auf oder wird dasselbe erhöht, fo han= um das Singutreten einer Bet fofortige Behandlung mit Serum nach Ronftatirung der Rrantheit tann man auf Erfolg mit Bestimmtheit rechnen, auch tann man ficher fein, die schweren Folgekrankheiten nicht eintreten. Das Beilferum wird g. 3t. unter etwas fcmierigen Berhälmiffen gewonnen und ift die Rachfrage jo groß daß es augenblidlich garnicht zu haben ift. Serum wird in 3 Formen abgegeben: I. schwächste Form ift I. und toftet hiervon Fläschen (für eine Impfung berechnet) 6.50 Mt. II. kostet 11 und III. 16 Mt. Es wird I. angewende angewende bei leichten Fällen und fofortiger Behandlung; II. bei Mrankbeiten, welche mehr als 2 Tage bestehen und bei ieber Rethelligung bes Rehlkopies; III. bei Erwachsejeder Betheiligung des Reblfopies; nen oder febr ichmeren Fällen. Sind Die Breife für bas Beilferum auch boch, so ist diese Behandlung im lage 200, die zweite und dritte je 300, die vierte bis Bergleich zu den Roften der bisherigen Behandlung achte je 200 Mf. Die Bureau = Mififtenten, Obers immer eine hillige. Diefes Mittel mir entschieden eine Unregung dabin geben, die Rinder aufmerkjamer zu beobachten, um die schwere Krantheit eventl. fofort in Behandlung nehmen zu tonnen. Bir durfen in jeden Fällen hoffen, daß viele unserer Rleinen durch diese Entdedung vom Tode gerettet merden.

Stadttheater. Bir weifen nochmals auf die am Mittwoch zu ermäßigten Breifen ftattfindende Opernvorstellung "Troubadour" bin. -Geftvorftellung gur Feier des 400jabrigen Beburtetages des alten Meistersingers hans Sachs wurde so enthusiaftisch ausgenommen, daß sich herr Director Gottscheid vielsachen Wünschen entsprechend veranlaßt sieht, die ganze Borftellung zu kleinen Preisen am

Donnerstag ju wiederholen.

Berheirathete Refruten find, wie alljährlich, so auch dieses Jahr wieder bet einzelnen Regimentern eingetroffen. Gewöhnlich find dies Leute, welche zweismal zuruckgestellt und im letten Gestellungstermine aber doch noch ausgehoben murden. Meift bentt ber junge Mann, daß er, wenn er zweimal zuruckgestellt worden ist, das dritte Mal frei tommt. Aber nicht jelten erweift fich feine Berechnung boch als falich. Wird dann der junge Mann gur Fahne einberufen, fo ift ber Jammer groß. Und doch hat er fich biefe Situation selbst zuzuschreiben. Es ist die Folge un-bedachten Handelns. Die Chefrau und die vorhan-benen Kinder haben teinerlei Anspruch auf Unter-stützung durch den Staat bezw. die Gemeinde. Während ber atitven Dienstzeit wird übeigens besondere Rudficht auf die Berheirathung nicht genommen und es erwächft daraus auch fein Unspruch auf vorzeitige Entlaffung. Steht nun eine folche Frau ba ohne Eltern, auf deren Unterftugung fie rechnen durfte, fo befindet fie fich in einer teineswegs beneidenswerthen

Lage. * Elbing bei Racht. Dit der Handlung: Bahnhofplatz. Zeit: Racht zum Conntag 91 Uhr. Bersonen des Dramas eine Dame, welche zum Bahnpen des eingedrungenen Baffers nothwendig machte. Bersonen des Dramas eine Dame, welche jum Bahn-Gestern Abend nun erweiterte sich das Led ichnell, so hof will, und ein junger Mann. Der Jüngling umriß ihm dann die Waffe und jagte sich eine tödliche daß der Kahn plöhlich wegsant und die aus dem Che- freist die Dame mehrsach und versucht sie anzu- das untere Elsennet aus ftärtstem Eisendraht anges Rugel in die rechte Schläfe. Die unglücklichen Brüder paar sowie einem Sohne bestehende Schiffersamille sprechen. Die Dame tritt zuruck und wendet sich ab. fertigt. Nach Fertigstellung dieses Eisengewebes wird

endlich der Dame, an die er dicht herangetreten etwas zu. Bas es gemejen, Riemand weiß Aber im nächften Moment fällt ihre Sand flatident Gezüchtigte verschwindel auf feine Bange. Der ichleunigft in den in tieffter Dunkelheit liegendel Wegen der Anlagen, die Beugen des Borganges rufel ein lautes Bravo, mahrend die Dame leutlos un rafch ihrem Bestimmungsort guftrebt. Die gang Scene bauerte taum eine halbe Minute. Es war ein

eindrudsvolles "Bled ohne Worte" Liedertafel. Ein frobes Feft hatten gefte

die erften Tenoriften ihren Sangesbrüdern, den aftive Mitgliedern der Liedertafel, durch einen sogenannt .I. Tenorabend" bereitet. Der erfte Tenor hatte fich zur Aufgabe gemacht, die Buborer burch Einzel bortrage und vierftimmige Chore zu unterhalten. De her war die Fidelitas bald am Plate. Allgemeine Beiterfeit murde ichon durch den "Sängergruß" beibol gerufen. Sodann begrußte Herr Bloch die Sang bruder, worauf ein Chorlied von sämmtlichen Wil gliedern gefungen wurde. Die Sologefange geigten bağ der erfte Tenor recht geubte Sanger hat, zwar nicht immer die gewünschte Höhe, aber doch di nothige Schulung zu Gebote fteht. Abwechselung Brogramm brachten die Bolinvortrage: Phantafie "Barbier" und "Bhantafie paftorgle" Singelee, welche Berr Muller bortrug, und bie reichen Beifall brachten. Much an heiteren Dell mationen und Couplets fehlte es nicht. Cturmifa Beiterkeit riefen die Tafellieder "Quodlibet Gibing'ide Redensarten" und "Littauisches Johll" hervor. wünschen zum Schluß, daß die von Herrn Bloch feinem Prolog erwähnte Gefelligfeit und Sarmon durch dieses Fest in reichem Maße möge gefördert sein, damit der Liedertafel ein recht langes Bestehen

Berfonalien bei ber Boft. Angenommen find ju Boftgehilfen Gursti in Boppot; ju Boftagenien Brandt, Lehrer in Scharnau (Reg.=Bez. Bromberg) Aruger, Lehrer in Wda, Neumann, Kaufmann i Schroop. Ungeftellt ift als Boftvermalter ber Bolt anwärter Ralifch in Otiloticin. Berfett Postaffistenten Bellwig von Bechlau nach Balbenburg Röppen bon Röslin nach Berlin, Ludte bon Schone (Beftpr.) nach Schiemenhorft, Mitat von Königsberg nach Memel, Ruste von Memel nach Gutenfeld, Schtlorra von Schiewenhorst nach Danzig. Freiwillig ausgeschieden ist der Postagent Buhse in Scharnau. Personalien bei der Juftiz. Der Amtsgerich's

rath Schneider in Stargard i. B. ist an das Amts gericht in Glat, der Amterich er Schoeneberg Schubin an das Amisgericht in Protoschin, die Amts= richter Dr. Jungel in Trebbin und Dr. Bornhad in Brenglau an das Amtsgericht II in Berlin und ber Amtsrichter Runge in Alsleben an das Amtsgericht in Wernigerobe verfett; dem Umterichter Morgens beffer in Mejerit ift die behufe Uebertritts dur Brovingtalberwaltung nachgesuchte Dienftentlaffung, bem Rotar, Justigrath Dr. Clodius in Sute Die nachgesuchte Entlaffung aus dem Amt ertheilt. Der Notar, rath Wiegand, bisher in Wehlar, hat das Amt als Notar niedergelegt. In der Lifte der Rechtsanwälte find gelöscht: der Rechtsanwalt Guftav Jacobiohn bet dem Landgericht in Berlin, ber Rechtsanwalt Dr. Bolter bei bem Amtsgericht in Rinteln und bet Rechtsanwalt Fiffer bei dem Umtsgericht in Debingen. In die Lifte der Rechtsanwälte find eingetragen: Der Rechtsanwalt Dr. Wolter aus Rinteln bet dem Land gericht in Raffel, der Rechtsanwalt Müde aus Nico bet dem Amisgericht in Waldenburg, der Gerichts-Affessor Felix Hirsetorn bet dem Landgericht II in Berlin, der Gerichts-Assessior Schorn bei dem Amis-gericht in Lart i gericht in Forst i. S., der Gerichts - Affessor a. D Meherheim bei bem Landgericht in Hildesheim und ber Gerichts-Affeffor Mertens bei dem Anisgericht in

Gehälter der Boftbeamten. Dem Bernehmen nach erthält ber vom Reichs-Postamt ausgearbeitete Entwurf über die Bemeffung der Gehälter der Bolts beamten nach Dienstaltersftufen, deren Einführung voraussichtlich zum 1. April 1895 stattfinden wird, olgende Bestimmungen: Das Sochftgehalt follen er reichen: die Ober-Postjefretare und Postmeifter 18 Dienstjahre nach der etatsmäßigen Unftellung und zwar, indem fie nach je 3 Jahren bret Bal. g n au zwar, indem sie nach je 3 Jugeen erhalten. 300 und drei zu je 200 Mt. erhalten. Post= und Telegraphen = Sefretäre aus Ernschinntenstande erhalten Affistenten= und Expedientenstande Bulagen von je 300 und drei von Zulagen von je 300 und dret von je 200 Mt., brauchen also 21 Jahre, mährend die Setzeiäre, die als Bofteleven eingetreten find, nach 24 Johien bas Meifigehalt erreichen, und zwar beträgt die erfte Buund Telegraphen-Aififtenten, somie Bostverma follen funt Bulagen gu je 200 und zwei gu je 100 DR. erhalten, brauchen aljo ebenfalls 21 Jahre bis gur Erreichung des Meiftgehalts. Bei den Beamten, die länger als 4 Jahre diatariich beschäftigt gewesen find, wird bei Festiehung der Dienstalterszulagen die Unsftellung vier Jahre nach bestandenem Examen gerechnet

SimmelBerfcheinungen im November. Der Bianet Mertur wird in der Mitte des Monais des Morgens tief im Sudosten sichtbar, Benus ber= ichwindet um eben diese Beit in den Strablen der Sonne. Mars, im Sternbilde ber Fifche, ift des Abends icon bei beginnender Duntelheit im Often fichtbar, geht aber bes Morgens icon por Tages= anbruch unter. Jupiter, im Sternbilde ber Zwillinge, geht in ben Abendftunden immer früher aut und ift dann die gange Racht hindurch fichtbar. Saturn ber-weilt noch immer im Sternbilde der Jungfrau und ift des Morgens eine Zeitlang am öfilichen Simmel fichtbar. Bollmond findet am 13., Neumond am 27. ftatt. Das am 10. d. Dis. ftatifindende feltene Er= eigniß eines Borüberganges des Merfur vor der Son-nenscheibe ist vornehmlich nur auf dem Atlantischen Daean, in Amerika und in einem Theil Australtens fichtbar. In Deutschland ift bei dem Beginne bes Borüberganges die Sonne bereits untergegangen.

Nordoftdeutsche Musstellung. Bur die im tunftigen Jahre in Konigsberg ftattfindende Gemerbeausstellung find die Borarbeiten auf dem Ausstellungs= plage felbit icon feit langerer Beit im Bunge. Sehr intereffant find die Arbeiten an der Brude, Die im Gtobilffement "Gufenpart" ben tiefen Graben über pannt und ben Zugang jum Ausstellungeterrain bilbet. Dieselte wird nach einer Schilderung ber "&. H. B. B." hauptächlich auf einem, die breite Schlucht überspannenden, in "Monierinftem" bergeftellten Bogens gewöibe ruhen. Zur Herstellung dessellen ist ein jehr starkes Gerüft ausgestellt, welches die entsprechenden Bogen trägt. Diese sind mit Schalbrettern belegt, und auf dieser Unterlage wird zur Zeit das untere Eisenneh aus stärtstem Eisendrach angestertlet. Nach Textlessung dieses Eisenzenhos wird

dweites derartiges Gewebe gebettet wird. Als Widerlage für diesen gewaltigen und dabel doch äußerst zier-lichen Bogen ist an jeder Seite der Schlucht ein starker gemauerter Strebefeiler conftruirt. Auf bem Scheitel blefes Monierbogens, sowie auf je einem Betonpfeiler an den beiden Endpunkten der Brucke ruht die ganze Last derselben; sie erhält außerdem links und rechts des Gewölbescheitels je zwei Pseiler zur Unterstüßung, welche ebenfalls auf dem Gewölbe ruhen und ca. 3,70

Mir. von einander entfernt find.

Umtliche Cholerameldungen. Cholera ift fefigestellt bei Elisabeth Abraham und bei ber am 2. etigestellt bei Elijabeth Abraham und bei der am 2. d. Mts. verstorbenen Frau Zander in Tolkemit. In Tolkemit sind seit dem 29. Okt. an Cholera neu erstankt 2, gestorben 3, geheilt vier Personen. Der Bestand an Cholerakranken betrug in dieser Zeit pro Lag etwa 9 Kranke. In Quarantäne besanden sind im Durchschnitt pro Tag etwa 55 Personen. Im ganzen sind in Tolkemit dis sett etwa 46 Personen an Cholera gestorben. Jungser dat dis setzt drei Cholera - Todessälle zu berzeichnen. Daselbst besinden sich etwa 30—40 Menschen in Quarantäne. Aus Königsberg wird ein neuer Erkrankungsfall gemeldet; es ist Cholera neuer Erfrankungsfall gemeldet; es tst Cholera bakteriologisch seitgeftellt bei dem im städtischen Krankenhause verstorbenen Arbeiter Rudolf Springer. Ein weiterer Cholerafall mit tödtlichem Berlause ist in Tawellningken (Kreis Riederung) vorgetommen. Es handelt fich dort um den Schneiber Wilhelm Plath, welcher am Donnerstag mit einem Stromtahn bon Königsberg nach Tawellningken heimkehrte. Auf der Deimreise hat er vom Boote aus mehrmals Strom-wasser getrunten. Auch B. ift bereits gestorben.

Die diesjährige Versammlung des Bereins Jüdischer Lehrer ber Oftprovinzen findet am 1. d. Dt. zu Posen statt. Der Deutsch-Jeraelitische Gemeinde-Bund in Berlin gewährt auch in Diefem Jahre allen Theilnehmern eine Beihilfe. Anmeldungen Bur Theilnahme find bem Borfigenden Beren Saupt= lehrer Herbst in Lissa zu übermitteln. Auf der Tagesordnung stehen mehrere Borträge und die Berathung über den deutsch-israelitischen Lehrerbund und den Reichsberband.

Bauernregeln für November. Biel und trodner Schnee giebt reiche Frucht und Klee. Später Donner bat die Kraft, daß er viel Getrelde ichafft. Wie November auch set, ihm ähnelt ber nächste November = Morgenroth mit bangem Regen Blub'n im November die Baume aufs Reu', bann mahrt ber Winter bis in ben Dat. Wenn bie Ganfe um Martini (11. November) auf dem Gife steb'n, muffen fie zu Weihnachten im Schmute geh'n. 38ts Bruftbein an der Martinsgans braun, so wirst mehr Kälte als Schnee Du schau'n. Stedt Aller= beiligen (1. November) in einer Pudelmuße, ift dem heitigen Martin der Pelz nichts nüße. Sankt Martinis sest mit Dank sich gern auf die Dsenbank. Sanft Rithrain (25. November) ftellt Beigen und Beisen ein. Wenn im November die Wasser steigen, werden sie sich den ganzen Winter zeigen. Cäckle (22. November) regnet Butter ins Faß, das Gegenstheil thut Sankt Andreas (30. November). Anderas im Schree zu berricht

im Schnee, au herrjeh! Einige dringende Worte ber Mahnung möchien gerade in diesen Tagen an Eltern und Erdieher und Orisbehörden gerichtet werden. Jett tommen die Monate, in welchen ersahrungsgemäß die meisten Dinbitsonate, meiften Diphtheritisfälle unter den Rindern ftatifinden. Der Schred vor der unheimlichen Seuche, die alljährlich Taufende von blühenden Menichentinbern bahin rafft Tallende von blühenden Menschenklindern dahin rasst, ist durch die Ersindung des Hetslerums etwas gemildert, aber man mag nicht sorglos werden. Auch das Heise Anwendung. Folgendes ist der bei rechtzeitiger deigen sich dei einem Kinde verdächtige Anzeichen im Munde und im Hale, sofort zum Arzt gewandert. Die Diphtheritis schreitet unter Umstehen ische gemandert gehen schreift parmärks. gewandert. Die Diphtheritis schreitet unter Um-ftänden sehr schnell vorwärts; was sosort hillst, kann wenige Stunden barauf zu spät sein. 2) Die Ansteckungsgesahr ist bei Diphtheritis außerordentlich groß. Kein gesundes Rind dar das Krankenzimmer betreten. Erwachsen Reriquen Erwachsene Berfonen, welche um das trante Kind sind, sollen sich häufig die hände waschen und sich hüten, dem Munde des Kranten mit dem Gesicht zu nahe zu kommen. Beder Auswurf des Rranten ift forgfältig gu fammeln. 3) Tritt ein Todesfall ein, so find nicht nur Betten und Baiche des Kranten forgfältig zu desinfizieren oder sonstwie gründlich zu reinigen, auch Fenfters vorbänge, Gardinen 2c. find derselben Prozedur zu de Anstedungskraft der Diphtheritiskeime mährt bis zu sechs Monaten ungeschwächt sort, keine noch so vorgügliche und gesunde Luft schützt unbedingt gegen Ansteelung steckung, wo die Krankheitskeime vorhanden sind. Hiergegen wird in der Bevölkerung außerordentlich noch gefündigt noch gefündigt, und die Behörden sollten ftreng hier-

noch gesündigt, und die Behörden sollten streng hiers gegen austreten. Man unterschätzt die Ansteckungssesahr der Diphtheritis außerordentlich, lacht gar Tagen Aufter und meint im besten Falle, mit einigen hinterher die Epidemie, dann ist der Jammer groß doch so unendlich nahe liegt.

Vom 1. Januar ab treten auf der Ostpreußischen des Moskau = Königsberger und Breußisch = Aussischen bestimmungen außer Kraft. Ausgenommen diervon süttlimmungen außer Kraft. Ausgenommen diervon süt Getreide, Oelsaaten, Flachs, Hand zu wertelpt aus Rußland, sowie sür Grajewo nach Vönisden der Südwestbahren über Ergiewo nach Vönisden der Südwestbahren über Ergiewo nach Vönisden der Südwestbahren über Ergiewo nach Vönisden wissen. dus Rustand, soldte seit Polyanamatetial von Stationen der Südwestbahnen über Grajewo nach Könisberg, Billau bezw. Memel. Welche neuen Tarise im Verstehr mit Rustand vom 1. Januar ab eingeführt werstehr marden ben, wird demnächft befannt gegeben werben.

Aunft und Wiffenschaft.

Elbing, 6. Nob.

In einem uralten holzschnitt wird hans Sachs, der Schufterpoet, dargestellt, da er eine Bisson bat: die guten Geister ber Hans Sachs'iden Dichtungen erscheinen, an ihrer Spitze die Deutsche Burgertugend, und hulbigen bem ichlichten Sangesmeister. Göthe schrieb in einem berühmten Gedicht, dessen Gegenstand diese bildliche Darstellung ist und bessen Titel lautet: "Erklärung eines alten Holzschnitzes, vorstellend Hans Sachsens poetische Sendung":

"da droben in den Wolken schwebt Ein Eichenkranz, ewig jung belaubt, Den setzt die Nachwelt ihm auf's Haupt" —

ein Gemisch von Cement, Kies und Grand ausgetragen, Borte ber Huldigung, die in Gothe's Munde be-in welches sodann unter ber oberen Deckung noch ein sondere Bedeutung gewannen und die Augen ber gangen gebildeten deutschen Welt auf ben halbver= geffenen Rurnberger Schufter lentten. Wieland ftimmte mit warmer Begeifterung in den Zon ein, ben Gothe angegeben und dem Birten biefer Geiftesherven ift es zu danken, wenn Sans Sachs mit seinen gemuths-tiefen Boesien nicht gang in Bergeffenheit tam. Bu jener Zeit war Sachs fast zwei Jahrhunderte vergeffen. Den Aefthetitern des 17. Jahrhunderts war der urbeutiche Sachs ein alberner Reimschmied, für ben bas Braditat "Britichmeifter" gebrauchlich mar und beffen Knüttelverse als aller Boeterei hohnsprechend ber-urtheilt wurden. So sant ber Name eines Mannes in Bergeffenheit, ber an die Stelle ber zwar formbollen aber gedankenarmen, geiftlofen Ritterdichtung die frifchen Empfindungen des Boltes fette, der frohgemuth der Form ein Schnippchen schlug, dabet aber bem Bolt verwandt war, aus dem Bolt und für das Bolt fcrieb und diesem ein Betland und geiftiger Retter wurde. Seit den Tagen Göthe's ift bas Andenten an Bans Sachs lebendig geblieben, seine Schwänke und Spiele find Gemeingut bes Bolkes und in alle Zukunft nun das eingangs citirte Wort Goethe's Berechtigung behalten. Hans Sachs hat über die Jahrhunderte hinaus anregend fruchtbringend gewirkt und die Welt dankt ihm den Urfprung eines der genialften Beifteswerte, bes "Fauft", zu welchem Göthe Anregung aus ben Dichtungen bes Nürnberger Schufters schwifter Geburtstage, gedachte gang Deutschland des schlichten Meifters und überall wo die Kunst eine Stätte hat, wurde den Manen des Unsterdlichen gehuldigt. Auch Elbing kann sich rühmen, eine würdige Hang-Sachs-Feier gehabt zu haben. Die Direktion des Stadtheaters hatte einige Arbeiten des Meifters in ber nachicopfung des emer. Bfarrers Georg Burchhard aufgeführt: "Frau Wahrheit will Niemand beherbergen", "Eine traurige Tragedi von der Lisabetha, eines Kausmanns Tochter" und "Der sahrende Schüler im Paradies". Diese Auswahl ist eine vor= treffliche, fie zeigt den Meifter in verichiedener Geftalt. 3m erften Stud ift er der gemuthettefe Menichen= fenner, er führt die Idealfigur der Bahrheit vor, die Riemand ertragen tann und will, weil er den Mantel nach dem Winde tragen muß und um feines Bortheils willen es mit der Wahrheit nicht immer gang genau nehmen tann. Die traurige Tragedi bon der Lifabetha führt uns mehr noch als die beiden andern Studchen in die Unfange der deutschen Schaubuhne gurud, fie ift fennzeichnend für das Beftreben Sachs'ens, ber Schaubühne neue Stoffe zuzusühren und ihren Rahmen über die Fastnachtsschwänte hinaus auszudehnen. Das letzte Stücken endlich zeigt das ureigenste Wesen des Meisters, den lustigen und doch so treumeinenden, gemüthvocken Schwänke. macher. Die Darftellung der Studden an unferer Bühne war eine tadellose. Im ersten Stud gaben Herr Haas den Bauern mit glüdlicher Charakteristik, Frl. Billé die "Wahrheit" mit schönem Vortrag und schöner Empfindung und Frau Billé-Hüblch die kleine Rolle der Bäuerin. In der Tragedi gesiel der "Herold" des Herrn Heller; das Brüdertrio wurde dargestellt durch die Herren Wulle, Jensch und Neusch, von denen nur letterer durch häufiges Berfprechen forte. Berr Reffelträger, (Lorenzo) und die Damen Bille (Uncilla) und Beber (Lifabetha) fanden fich mit ihren Rollen gut Der Regie möchten wir empfehlen, bei ber Biederholung für den in der Dichtung geforderten "Scherben", in welchem das haupt des Gellebten unter Erde verborgen und Biumlein gepflanzt werden sollen, nicht wieder ein großes Ginmacheglas zu berwenden. Der Dichter hat wohl eher einen großen Blumentopf gemeint, der in Mittel- und Guddeutsch= land auch heute noch die Bezeichnung "Scherben" führt — das Ginmacheglas wirtt jedenfalls hochtomifch und ftort mit diefer Wirtung die Stimmung. Im letten Studden murbe mit den puppenhaften Bewegungen des 16. Jahrhunderts gespielt. Die Darsteller: Gerr Basch (Bäuerin), Herr Haas (Bauer) und Fel. Rameau (der sahrende Schüler) ipielten recht gut und verhalfen dem Schwant zu an-iprechender Wiedergabe. Den Dichtungen des Meisters ging ein Seftspiel boraus, das den Bearbeiter ber vorgenannten Studden, Guftab Burchard, jum Berfaffer hat und das fich bortheilhaft bon anderen Belegenheitsdichtungen unterscheidet. Es schildert eine wirfungsvolle Episode aus dem Leben des Meifters und bietet in feinem geschickten Aufbau und ber gedankenschönen Sprache eine glückliche Charafteriftik des Meisters und seiner Beit. Der alleinstehende Sachs für Meifter Sachs ein und diefer heirathet ichließlich das ftille Madchen, das ihn langft unbewußt geltebt. Das ift ber Grundzug ber Sandlung, die in ihrem poetischen Gewand ungemein treundlich anmuthet und mit echt tünftlerischen Mitteln den Zwed aller Festspiele erreicht: den Zuschauer zu bewegen und zu begeistern. Im Mittelpunkt stehen Hans Sacks (Herr Gottscheid) und Barbara (Fil. Lola Rameau). Herr Gottscheid gab den Sachs mit ergreisender Lebenswahrheit, er zeichnete in echt künsterischer Weise das Bild des ichlichten Mannes, wie es im Bergen des Bolfes lebt er lebte die Rolle und es ift mit fein Berdienft, wenn der Zuschauer die Gegenwart vergaß und in dem Zeitbild auf der Bühne sich verlor. Gine tüchtige Partnerin hatte Herr Gotischeld an Frl. Rameau, die das ichlichte Rind mit einfacher Bahrheit und er= bie das schlichte Kind mit einsacher Wahrheit und ersgreisender Herzlichkeit gab. Auch die übrigen Rollen waren durchweg gut besetzt. Herr Haas gab den Hans Giöckler mit einsacher Treuberzigkeit, Herr Spannaus den Fesselmann, Herr Basch den alten Wernick, Herr Kesselmann, Herr Basch, Herr Geller den Adam Buschmann — alle mit bestem Ersolge. Die Regte hatte das Stückhen mit Sorgialt vorbereitet und sehr charakteristisch ausgestattet. Das gut besetzte Haus nahm namentlich das Fessspiels mit Houptrollen einige Male vor die Kampen.

Berlin, 5. Nov. Der Name des Reichstagsbausmeisters, Bauraths Wallot, ist dem "B. T." zusolge von der Liste der für die erste Medaille vom Aussitellungskomitee vorgeschlagenen Künstler gestrichen worden. Es wurde vergeblich versucht, eine Anderung dieser Entschedung herbeizusühren. Die vom Kaiser nach demselben Blatt eine Aussitellung ihrer Berke im Akademiegebäude zu veranstalten. Die Akademie versaate ihr jedoch den Saal, woraus auf kais Besehl im Akademiegebäude zu veranstalten. Die Akademie versagte ihr jedoch den Saal, worauf auf kais. Befehl der Künstlerin in der Nationalgalerie Platz eingeräumt wurde.

Submiffionsanzeiger

"Altprenfischen Zeitung."

Die Lieferung bon 6406 qm fcwedifchen Ropf fteinen II. Sorte und 534 Stud Schutsteinen gur Herten 11. Sotte und 534 Still Schufferen gir Herftellung der Pflasterarbeiten in der Großen Allee bei Danzig, sowie die Aussührung der Pflasterarbeiten daselbst sollen im Wege der Submission vergeben werden. Hierzu habe ich einen Termin auf Donnerstag, den 15. November 1894, Borwitzes 10 Uhr ir wieden Russellung in die 1894, Borwitzes 10 Uhr ir wieden Russellung in die 1894, Borwitzes 10 Uhr ir wieden Russellung in die 1894, Borwitzes 10 Uhr ir wieden Russellung in die 1894, Borwitzes 10 Uhr ir wieden Russellung in die 1894, Borwitzes 10 Uhr ir wieden Russellung in die 1894, Borwitzes 10 Uhr ir wieden Russellung in die 1894, Borwitzes 10 Uhr ir wieden Russellung in die 1894, Borwitzes 1994, B mittags 10 Uhr, in meinem Bureau, Kaninchenberg Ro. 10 anberaumt und ersuche ich Unternehmer, mir bis dahin ihre Offerten verfiegelt und mit entsprechender Aufschrift berfeben einzureichen. Die Bedingungen find in meinem Burcau einzusehen, cb. gegen Coptalgebühren (50 Bf.) von dort zu beziehen. Danzig, den 29. Oftober 1894. Der Landes-Bauinfpettor. Breda, Röniglicher Baurath.

Lieferung von ca. 533.000 Sintermauerungs. Rlintern und 30,000 Verblendung&-Rlinfern gum Bau der Schmiedebrücke. Termin ift in der Bureau-Abtheilung IV des Magistrats, Zimmer Nr. 50, den 15. November, Vormittags 12 Uhr, anberaumt. Bedingungen liegen aus, fonnen auch gegen 0,50 Mt bezogen werden. Anfragen und die Angebote selbst sind zu richten an die Bureau-Abtheilung IV des Magistrats. Königsberg, 30. Oktober 1894. Der

Stadtbaurath. Naumann.

Lieferung von ca. 2700 Tonnen ober 8100 Sad Portland Cement zum Bau der Schmiedebrücke. Termin in der Bureau-Abtheilung IV des Magistrais, Bimmer Nr. 50, den 15. November, Bormittags 11 Uhr. Bedingungen liegen in bem Bureau aus fonnen auch gegen 0,50 Dif. bezogen werden. Un= fragen und Angebote find zu richten an die Bureaus Abiheilung IV des Magiftrats. Rönigsberg, 30. Ot-

tober 1894 Der Stadtbaurath. Raumann. Bom 1. April 1895 ab find in der Strafonstalt Insterburg 50 Gefangene auf zunächst 3 Jahre für geeignete Induftriezweige gu bergeben. der Aufichtift "Angebot auf Arbeitsträfte" sind bis zum 4. Dezember 1894, Bormittags 10 Uhr, bei der Strafanstalts-Direktion einzureichen. Ihr Inhalt muß ergeben: 1) ben zu zahlenden Betrag für Benfum; 2) ben zu zahlenden Betrag für Togelöhne; die Berpflichtung, nach erhaltenem Buschlag ein Bjährig vertragsmäßiges Berhältniß mit der Direction einzugehen. Der diesseits aufgestellte Entwurf zum Bertrage tann eingesehen bezw. gegen eine Schreib. gebühr bon 1 Mf. in Abschrift bezogen werden. Die Strafanftalts. Direction Infterburg.

Es werden am 16. November, Borm. 10 Uhr 11 039 Kg. Gußeisen in 4 bis 9 Ctm. und 6 bis 15 Ctm. unbrauchbaren Robren, 792 Kg. Gußeisen aus Artillerie-Material, 1044,5 Kg. Stahl aus Artillerie-Material, 21048,6 Kg. Bronze in 16 bis 9 Ctm. und 16 bis 12 Ctm. unbrauchbaren Robren, 131,695 Rg. Bugeifen in unbrauchbarer Gifenmunition mit Blei- und Baribleireften bertauft. Bedingungen liegen im Geschäftszimmer aus, konnen auch gegen 1 Mt. bezogen werden. Danzig, 19. Okiober 1894.

Rönigliches Artillerie-Depot. Lieferung von 890 Stud fchweißeifernen Siederöhren. Termin am 14. Rovember, Bormittags Angebote find an bas Materialten-Bureau ber Roniglichen Gifenbahn = Direction gu Bromberg einzureichen. Bedingungen werden gegen 50 Pfenntg übersandt. Zuschlag bis 26. November. Bromberg, 29. Oftober 1894. Materialien Burean.

Telegramme

"Altprengischen Zeitung."

Berlin, 6. Nov. 213 Nachfolger bes Juftizminifters von Schelling werden noch genannt: Rammergerichtspräfident Brint: mann und Oberlandesgerichtspräsident Eggins

Berlin, 6. Nov. In biplomatischen Areisen verlantet, Botschafter Graf Schuwaloff, der des besonderen Vertrauens des lungeren Zaren fich erfreut, werde bemnächft abberufen werden und ein hohes Staatsamt in Mußland übernehmen.

Berlin, 6. Nov. Gine ber erften Borlagen, die dem Reichstag vorgelegt werden, wird das neue Gefet gegen den Umfturg be-

Darmftadt, 6. Nov. Pring Beinrich reift am Freitag als Bertreter bes Raifers nach Petersburg. r Großherzog wird am Sonnabend mittels Sonderzuges dorthin ab-

Röln, 6. Nov. Die "Röln. Big." melbet: Im Jahre 1888 wurde zwischen England und Deutschland ein Uebereinkommen abgeschlossen, wonach Sallagha und die umliegenden Gebiete für neutral erflärt wurden. Die deutsche Regierung behielt fich das Recht der Priorität vor. Jedoch wurde bereits im September die englische Schutherrschaft über ben größten Theil des Gebiets ausgesprochen. Das Blatt wünscht, das Auswärtige Amt moge energifchen Ginfpruch erheben.

Livadia, 6. Nov. Der Kaiserliche Hof reift am 8. November von hier ab und trifft am 13. November in Petersburg ein.

Paris, 6. Nov. In der geftrigen Gigung ber Urmeefommiffion wurde ber formelle Bunich ausgedrückt, ber Kriegeminifter möge die Anordnung der vorzeitigen Entlaffung der Miligflaffen von 1891-92 widerrufen. Der Kriegsminifter erflärte, Diefem Bunfche nicht Folge geben zu können; feine Demission wird als bestimmt erwartet. Die Kommission wird heute zu einer befonderen Gigung gufammentreten.

London, 6. Nov. Heber bas geftrige Dhnamitattentat wird noch gemeldet, daß die Bombe gegen ben Richter Samfins bestimmt war, weil dieser eine Anzahl Anarchisten verurtheilt hatte. Es sind Vorfehrungen getroffen, um den Einstnez des start beschädigten Gebändes zu verhindern. Die Bolizei will Die Attentater bereits entbeeft und verhaftet haben. Dieselben follen Italiener und be-reits mit Reifegeld verfehen gewesen fein, um nach Frankreich zu flüchten. Betersburg, 6. Nob. Der Zug mit

ber Leiche bes Baren wird hente Livabia verlaffen und am Sonnabend in Mostan eintreffen. Der junge Bar wird bereits am Donnerstag in Moskau erwartet. Die Tranerfeierlichkeiten in Moskan werben einen großartigen Charafter tragen.

Betersburg, 6. Nov. Die Beileibs. fundgebungen Des Auslandes rufen hier großen Gindrud hervor. Um gunftigften aufgefaft werben die Rundgebungen aus Berlin, aus benen fogar gefolgert wurde, Raifer Wilhelm werbe felbft zur Beifenung nach Betersburg tommen. Der neue faiferliche Gifenbahnzug, den Allegander III. hatte bauen laffen, wird bei der Reife bes Baren Nifolans von Livadia nach Petersburg zum erften Male benutt werden.

Bruffel, 6. Nov. Der Minifter be Burlet wird fein Kammermandat annehmen, fich vielmehr von dem Provinzialrath in Brabant zum Senator mahlen laffen.

Börse und Handel. Telegraphifche Börfenberichte. Berlin, 6. Nob., 2 Uhr 50 Min. Nachm.

Cours bom

5 | 11. | 6. | 11. | 100,40

Börse: Fest. Cours vom 3½ pCt. Oftpreußische Psandbriese . . 3½ pCt. Westpreußische Psandbriese .

1 pot. ungutifuje obtotome	
Russische Banknoten	222,55 223,75
Desterreichische Banknoten	164,05 163,90
Deutsche Reichsanleihe	106,00 106,00
4 pCt. preußische Consols	
4 pCt. Rumänier	84,20 84,30
MarienbMlawt. Stamm-Prioritäten .	118,70 118 70
	THE RESERVE
m	
Produtten-Börje.	
Cours bom	5 11. 6. 11.
Beizen November	128,70 129,50
om ,	137,00 137,50
	111,00 111,70
Roggen November	
Mai	117,20 117,50
Tendenz: Ermattet.	
Betroleum loco	18,90 18,90
	44,20 44,10
Rüböl November	
Mai	44,90 44,80
Spiritus November	35,8 1 35,70

Königsberg, 6. Rov., — Uhr — Min. (Bon Portatius und Grothe,

Getreide-, Boll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.) Spiritus pro 10,000 L % exel Faß. Loco contingentirt 51,25 " Gelb.

Ronigsberg, 5. Nov. Amtlicher Borfenbericht. Weizen unver., 10c0 pro 1000 kg hochbunter in-ländischer 786 g bezogen 122, 770 g bezogen 126, 128, 775 g 127, 759 g 128, 784 und 786 g 130, 797 g 133 M, g elber russischer 754 g 88 M, rother inländischer 775 g 124 M, rother russischer 762 g 88 M bez. Noggen still, 10c0 pro 1000 kg, inländischer 700 bis 750 g 106,50 M bez.

Gerfte unber., loco pro 1000 kg, russ. Futler 60 A Hafer still, seinster unber., loco pro 1000 kg, int. 100 bis 107, sein 111, 112 M bez.
Erbsen still, loco pro 1000 kg russ. Vittoria- 108 M, int. graue 170 M, russ. grüne 114 M, russ. Futter-78—84 M bez.
Behr er geen pro 1000 kg, unber

Bohnen loco pro 1000 kg, unber. Wicken loco pro 1000 kg, inländische 93—107 A Roggenkleie loco pro 1000 kg, russische, mittel 54,50 A bez.

Danzig, 3. Nov. Getreideborfe. Weizen (p. 745 g Qual.-Gew.): unber. Umsaß: 150 Tonnen. inl. hochbunt und weiß . " hellbunt Transit hochbunt und weiß hellbunt Termin zum freien Bertehr Ott.-Nov. Roggen (p. 714 g Qual. Gew.): unver. ınlandişcher rujfijch-polnijcher zum Tranfit Termin Ott.-Kov. Regulirungspreis 3. freien Bertehr Gerfte, große (660–700 g) tleine (625–660 g) Safer, inländischer Erbsen, inländische Transit Rübsen, inländische

Spiritusmarkt. Danzig, 5. Nov. Spiritus pro 10,000 Liter loco contingentirt bez. 50,— Gb., nicht contingentirt 30,25 Gb., pro November 30,25 Gb.

Es wird nochmals darauf hinaewiesen, daß die Biehung ber Meininger 1 Mart Loofe, in welcher Handtreffer i. B. v 50,000 Mt., 10,000 Mt., 5000 Mt., 3000 Mt., 2000 Mt., 1000 Mt. 2c., insgesammt aber 5000 Geminne gur Ausiptelung tommen, gang bestimmt Donnerstag, den 15., Freitag, den 16. und Sonnabend, den 17. November, also in wenigen Tagen ftatifindet. Someit der Borrath reicht, find noch Boofe in ben burch Blacate tenntlichen Bertaufoftellen gu



Dienstag: Don Juan.

Mittwody, den 7. November 1894. Rur einmal im Monat: Opern = Vorstellung zu ermäszigten Preisen.

Zum letten Male: Der Troubadour.

Oper von Berdi.

Donnerstag: Auf vielseitiges Berlangen bei kleinen Preisen: Einmalige Wiederholung der Feft-Bor= stellung zur Feier des 400jährigen

Geburtstages von Hans Sachs. Hans Sachs. Festspiel. Dierauf:

Kaftuachtspiele und Tragedi von Hans Sachs.

Muswärtige Kamiliennachrichten.

Verlobt: Frl. Maria Laupichler-Saalau mit dem Lehrer Herrn R. Banfemir-Saalau. — Frl. Abele Samulon-Ofterode Oftpr. mit dem Kaufmann Herrn H. Fuerst-Königsberg i. Pr. Geboren: Herrn Arthur Jochim-Marienwerder T. — Herrn Landmeffer Schaeler-Grandenz T.

Geftorben: Agl. Regierungs=Sefretär Fritz Meyer=Pr. Holland. — Kaufmann Birich Aronfohn-Bromberg.

Elbinger Standesamt.

Bom 6. November 1894. Geburten: Fabrifarbeiter Wilhelm Eichler T. — Bote Eduard Schulz S. Schloffermeister Baul Man S. -Schieferdecker Ferdinand Lemke S. — Arbeiter Jacob Kolmsee S. — Militärinvalide Franz Mucharowski S.

Resselschmied Carl Stöß T. Aufgebote: Arbeiter Gottfried Doering-Elb. mit Wilhelmine Weichert=

Cheschliefungen: Tischlermeister Ernst Lehmann mit Hedwig Vogt.
Sterbefälle: Lehrer Carl Schult

3. — Tischler Carl Gippert 37 3. Schneibermeister Carl Kreb3 70 3.

Inn. Mühlendamm 38.

Diese Woche: Reapel und Bompeji.

Liederhain.

Die Verloosuna und der Bazar bes St. Glijabeth Bereins findet Sonntag, ben 11. November d. J., im Saale der Bürger-Ressource statt. Das Con-

cert wird von der Kapelle des Herrn Pelz ausgeführt. Die uns noch gütigst zugedachten Geschenke bitten wir möglichft bald an uns zu verabreichen. Cbenfalls bitten wir um geeignete Gaben für bas Büffet und um Abnahme von Loofen à 50 Pf. Entree für Erwachsene 20 Pf. für Kinder 10 Pf. Kaffeneröffnung 4 Uhr. Die Gewinne können sofort nach der Berloosung und Montag von 9 bis 1 Uhr im Saale der Bürger-Ressource in Empfang genommen werben, später bis zum 17. November bei Fraulein Schüler, Brückstraße 11, eine

Maria Schüler. Anna Sehler. Antonie Wolska. Elisabeth Kraft. Propst Zagermann.

Elbinger Schweine-Verficherungs-Berein.

Ordentliche Generalversammlung Donnerftag, den 8. d. Mts., Abends 6 Uhr

im Viehhofs-Restaurant. Tagesordnung: Beschluffaffung eines Antrags. Erhebung eines extraordinaren Beitrages. Berschiedenes.

Die Nichterschienenen sind an die Beschlüsse der Erschienenen gebunden. Der Borftand.

The second secon

hiermit macht die Bolizei = Berwaltung darauf aufmerksam, daß zur Vermeidung der Bestrafung auf Grund bes Gesetzes vom 14. Mai 1879, betr. den Verfehr mit Nahrungsmitteln pp., unter der Bezeichnung "Schmalz," "Bratenschmalz," "Bratenschmalz," oder "raffinirtes Schmalz" hier nur "reines Schweinefeilgehalten bezw. verkauft schmalz" werden darf und daß Fettgemische, welche außerdem andere Tette oder Dele enthalten, nicht unter diefer Bezeichnung, sondern nur als "Speiseiett" ober unter einer ähnlichen, feinen Irrthum erregenben Bezeichnung zum Berkauf gelangen

Elbing, den 1. November 1894. Die Polizeiverwaltung.

gez. Elditt. C. J. Gebauhr

Flügel- u Fianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämirt: London 1851. — Moskau 1872
— Wien 1973. — Melbourne 1880. —
Eromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen
Instrumente. Unerreicht in Sümmhaltung und Dauerhatigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch.
Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen Umtausch gestattet. -Illustrinte Preisverzeichnisse gratis und franco.

9. Weseler Geld-Lotterie. Hauptgewinne: 90,000, 40,000, 10,000 Mark baares Geld.

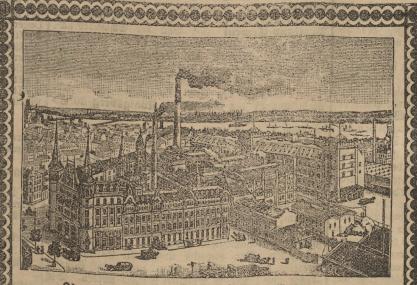
Ziehung am 9. November 1894. à Loos 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2.

Der 1. Hauptgewinn voriger Lotterie wurde bei mir gewonnen.



Die weltbekannte Berliner Nähmaschinen-Fabrik M. Jacobsohn, Berlin N., Linienstrasse Nr. 126, berühmt durch langjährige Lieferungen an: Lehrer-, Militär-, Krieger- und Beamtenvereine, liefert neueste hocharmige Singer-Nähmaschinen, elegant mit Fussbetrieb, für M. 50 (üblicher Ladenpreis M. 80-90). Maschinen sind in allen Orten zu besichtigen. Cataloge kostenlos. Alle Sorten Handwerksmaschinen zu Fabrikpreisen. 4wöchentl. Probe, 5 Jahre Garantie. Nicht convenirende Maschinen nehme anstandslos auf

meine Kosten zurück. Leser dieser Zeitung erhalten den gleichen 1 Rabatt, wie oben genannte Vereine. Warnung vor Täuschungen!! Meine Inserate werden nachgeahmt; ich bitte deshalb genau auf



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen. Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sono Fabrikate im In- und Auslando eingebürgert.

> 48 Medaillen und 26 Hofdipleme anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sold Checeladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorräthig.

Orucksachen aller Art,

Ablieferscheine Abonnementskarten Accordscheine Adresskarten Akten-Couverts Aktien Anhänge-Etiquetten Annahmescheine Anmeldekarten Arbeits-Ordnungen Arbeitszettel Atteste Auftragsbestätigungen Avise Aviskarten Begleitscheine Bestätigungskarten Bestellbücher Bestellkarten Bestellzettel Billets Blocs Bons Briefbogen Briefköpfe Brochüren Cassa-Controllbloos Cataloge Cheks Circulare Collokarten Commissionszettel Concert-Programme Contracte Courszettel Couverts Danksagungskarten Declarationen Diplome Dividendenscheine Einladungen Einladungskarten Eintrittskarten Einwickelzettel

Empfangs-Anzeigen

Entlassungsscheine

Fabrik-Ordnungen Facturen Fahrpläne Festzeitungen Flugblätter Formulare Frachtbriefe Geburts-Anzeigen Geschäftsberichte Geschäftsbücher Geschäftskarten Glückwunschkarten Hochzeitseinladungen Hochzeitslieder Hochzeitszeitungen Kalender Kistenzettel Klageformulare Krankenscheine Ladescheine Legitimationsscheine Lieder Liederhefte Lieferscheine Lohnbücher Lohnlisten Lohnzettel Mahnzettel Materialzettel Memorandum Menus Mieths-Contracte Mitgliedskarten Mittheilungen Musterbeutel Musterbücher Musterkarten

Passirscheine Plakate Policen Postkarten Preislisten Programme Prospecte Protokolle Quittungen Quittungsbücher Rechenschaftsberichte Rechnungen Reise-Avise Reklamecirculare Reklamekarten Rezepte Signaturzettel Sparkassenbücher Speisenkarten Statuten Stereotyp-Platten Steuerzettel Streifbänder Tabellen Tanzkarten Theaterzettel Tischkarten Trauerbriefe Trauerkarten Ueberweisungskarten Unfall-Anzeigen Werlobungsbriefe Verlobungskarten Vermählungsanzeigen Visitenkarten Vollmachten Wahlzettel Wechsel Wechselproteste Wein-Etiquettes Weinkarten Wiegezettel Zahlungsanweisungen Zahlungsaufforderung Zeugnisse

Zoll-Inh.-Erklärungen

Passepartouts etc.

Meujahrskarten

Packet-Adressen

Papier-Servietten

Packetaufklebezettel

Obligationen

Pachtverträge

Nota's

in sauberer Ausführung liefert schnell und billigst die

Buchdruckerei von H. Gaartz in Elbing.

Rochgeschirr,

emaillirtes, sowie gußeisernes, Heischhackmaschinen, Meffer und Gabeln, Brod- und Schlachtmeffer, Taschenmesser, eiserne Oefen, Kohlenkasten, Kohlenschaufeln, Ofenkrücken

empfiehlt bei größter Auswahl zu ermäßigten Preisen

Gustav Ehrlich Speicherinsel.

Für Alle Welt.

Bunfrirte Familien-Zeitschrift. Preis des Vierzehntagsheftes nur 40 Pfg.

Sährlich 28 Sefte. Jedes Seft enthält mindeftens 24 dreifpaltige Groß = Folio = Seiten.

Der Jahrgang beginnt mit dem Abdruck dreier großer und äußerst spannend geschriebener Romane:

Polypenarme von Hans Richter. Gine Zodfünde von H. Conway und Die Thierbändigerin von F.v. Zobeltik,

benen fich weitere Romane, sowie zahlreiche Novellen und Sumoresten anschließen werden.

Populäre Artifel über alle wichtigen Fortschritte, Er-findungen und Entdeckungen ans den Gebieten der Wissen-schaft und Judustrie. Humor in Wort und Bild. Briefkasten. Gine Specialität bietet "Für Alle Belt" in ihren

De farbigen Illustrationen De und übertrifft hierin alle bestehenden Familienblätter.

> Jeder Abonnent erhält mit dem 1. Hefte eine

farbige Extra-Kunstbeilage

"Ungestüme Gäste". Dieses Kunftblatt eignet sich vortrefflich zu einem herrlichen

Wandschmuck! nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten Abonnements entgegen (Postzeitungeliste 2398d). Das soeben erschienene Probeheft sendet jede Buchhandlung auf Bunsch zur Ansicht.

Deutsches Berlagshans Bong & Co. Berlin W. 57.

Königsberg i. Pr., Schönstr. 11a.

Beilanftalt und Poliflinif

Frauenkrankheiten. Die Poliflinif (unentgeltliche Be-

handlung unbemittelter franker Frauen) wird täglich von 10-11 Uhr von dem Unterzeichneten abgehalten und, soweit als möglich, noch freie Medicin gewährt. Privat-Sprechstunden: Von 11—12

und 4-5 Uhr. Die Aufnahme in die Anstalt erfolgt während diefer Stunden.

Dr. M. Lehmann, Franenarzt.

Haupttreffer 50,000 Mark Meininger Mank-Loose. **5000** Gewinne. 11 Loose für 10 Mk.,

28 Loose für 25 Mk., Porto und Liste 20 Pfg. extra, sind zu beziehen von der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen

in Meiningen.



Echter Szegediner Rosen-Paprika

in feinster Qualität

gu billigsten Marktpreisen.
Kleinste Probe-Sendungen 1 Pfundgum Preise von A 2.50 franco.
Bei Engros-Abn. bedeutend. Rabatt. M. Hutter, Berlin N. Lager österr. ung Specialproduct

von M. 3 pr. 50 Ko. an, nur waggonweise. G. & O. Lüders, Dampfreismühle Hamburg.

Mannesschwäche

heilt gründlich und andauernd Protest Carlo

Wien IX., Porzellangasse 31a. Auch brieflich. Daselbst ist zu haben das Werk:

"Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung." Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.



Beitungscataloge, Koftenboranichläge gratis und franto. Billigste Breis-notirung. Größere Infertionsaufträge ju ben niedrigsten Pauschalpreisen

Bureau in Dangig, Beiligegeift

(In den Uhrdeckel zu legen.)



Ver Hausfreund.

Zägliche Beilage jur "Alltpreufischen Beitung".

Mr. 261.

Elbing, ben 7. November.

1894.

Herzenswandlungen.

Roman von J. v. Böttcher.

Machbrud perboten

grädigen Berrn nachzutommen."

"Buifeppe!"

. nädiger Berr?"

"Geb' hinaus. 3ch tann es nicht länger ertragen, Deine Ratenougen auf mich gerichtet du feben. Setze den Champagnerfühler hier dicht neben mich und schere Dich fort, bis ich flingle."

Bu Befehl, gnädiger herr." Deit geräuschlosen Schritten befolgte Guiseppe feines herrn und jog

fdmeigend aurud. Mit einem leichten Gahnen wendete der herr fich auf bem Copha um, jo daß er in das glanzende Raminjeuer sehen konnte, und lauschte einen Augenblid. Dann erhob er fich und

"Guifeppe!"

"Gnädiger Berr?"

Bas in aller Welt haft Du hier an der

Thur du suchen — horft Du etwa?"

"3ch bitte tausendmal um Entschuldigung, ich glaubte, ber gnabige Berr habe mich ge-

"3d habe Dich nicht gerufen, und Du haft auch nicht geglaubt, daß ich Dich rief. Guiseppe, ich habe die größte Luft, Dich lügnerischen Bagabunden die Treppe hinabzuwerfen."

"Wenn der gnadige Berr beliebt, die Treue und Singebung eines Mannes, der ihn bergottert, lo zu mißkennen, so moge er es thun, ich werde es ohne Murren ertragen," ermiderte der Diener

mit einer Urt ftolger Demuth.

"Dad, daß Du hier fortfommft," jagte ber Berr ftreng. "Die Treppe hinab, ichnell, lage ich - ich werbe bier fieben bleiben, bis Du unten bift. Fort mit Dir, Du verratherticher Sund."

Seine Stimme, obgleich gedämpit, als muniche er nicht gehört zu werben, flang zornig und berächtlich. Er ließ die Thur halb geöffnet, als er in das Zimmer zurudfehrte, fo daß er vom Sopha aus, wenn er den Ropf wandte, den ganzen Rorridor überfeben fonnte,

"Auf diese Beise bin ich bor Ueberraschung ficher." murmelte er bor fich bin. Dann jog er aus feiner Brufttafche ein großes Tajdenbuch oder Futteral, öffnete dasfelbe und begann be-

bacht'g, beffen Inhalt zu untersuchen.

Gold, Baninoten, Jumelen und Papiere, bas fleine Bebalinig enthielt einen gangen Schatz bon Berthfacen, und die harten duntien Angen funtelten bei bem Glang ber Ebelfteine und ber Goldftude. Dann barg er wieder alles mit großer Sorgfalt in feiner Brufttafche, gundete fich eine Bigarrette an, frenzte die Urme über Die Bruft, lebnte ben Ropf in Die Sammeitiffen bes Sophas zurud und gab fich einer behaglichen Rube bin.

Bahrend er fo balag, ließen fich auf bem teppichbelegten Sugboden der Borhalle leichte, elaftifche, taum borbare Schritte vernehmen, und eine Dame, welche an dem ju feinem Bimmer führenden Korridor vorbeischritt, blieb plöglich fteben, als fei fie burch einen fonderbaren

unerwarteten Unblid gefeffelt.

Gin Rleid bon braunem, ausländischem Geiden= ftoff umichloß ihre bote, ichlante Geftalt, und eine Mantille von demfelben Stoff mar leicht thre Schultern geschlungen; weißleinene Manichetten und ein eben folder Siehfragen, der burch eine icharlachrothe Schleife zusammengehalten war, vollendete diejen einfachen Angug, mahrend an ihrem Finger ein toftbarer Solitar funtelte. In ihrer haltung lag eiwas mahrhaft Bor= nehmes, faft Konigliches. Obgleich fie etwa breifig Jahre gablen mochte, mar ihr Aussehen frifch, wie bas eines jungen Madchens, feine Furche entftellte ihre reine, weiße Stirn, während die reiche Fulle goldenen Haares, die das Oval ihres Gesichtes beschattete, nach der malerischen Woode des Tages in zierlichen Bopien um bas icone Saupt gewunden mar.

"Barmbergiger Gott!" rief fie aus, bie Sande auf das Gerg preffend. "Ich fann mich täuschen — es ift Pierre!"

Im nachsten Augenblid mar fie im Bimmer und ftand bor bem Damn auf bem Sopha. -"Bierre! Bierre L'Gdelle!"

Er nabm langfam die Bigaretie aus bem Munde.

"Beatrice! auf Chre, das ift ein unverhofftes Bergnugen! 3ch bilbe mir ein, Sie feien in Florenz. Es icheint ein gegensettiges Diffverftand= nis gewesen zu fein. Aber vielleicht geniert Gie das Rauchen."

Sie antwortete nur burch eine leichte, ber-

ächtliche Ropfbewegung.

"Eine ausgezeichnete Zigarette," lagte er mit einem Scuizer, "aber ich opsere sie gern bem Bergnügen Ihrer Gesellschaft, Beatrice. Wollen Sie nicht Platz nehmen?"

"Bierre, was führt Sie bierher?" fragte fie. "Ich könnte dieselbe Frage an Sie richten.

Madame."

"Ste wissen, was mich hierherführt, wissen, was ich unablässig suche," rief sie leibenschaftlich. "D Pierre! haben Sie ein Herz von Stein?"

"Megen Sie fich nicht so auf, Beatrice, das taugt nicht für ein Temperament wie das Ihrige. Was mich hierhersührt? Geschäfte, die für Sie weiter kein Interesse haben können."

Sie trat näher zu ihm heran und legte ihre

linke Sand auf feine Schulter.

"Sind wir Freunde, Bierre?" fragte die

Dame mit bebender Stimme.

Die breite Stirn bes herrn verfinsterte fich, und unter ben zusammengezogenen Brauen zuckte es wie Wetterleuchten.

"Nein."

Das Lächeln, mit welchem er diese Frage beantwortete, war höhnlich und grausam.

"Sind wir es nicht? Wie es Ihnen gefällt, Beatrice. Ich muß gestehen, Sie find schon geworden — Sie werden uns alle noch durch eine großartige Heirath überraschen. Die L'Echelles waren immer ein schönes Geschlecht."

"Pierre!" bat die Dame, "erzählen Sie mir bon ihr, von meinem Kinde. Bo ift fie? Bie fieht sie aus? Spricht sie jemals von mir?"

L'Echelle ichentte fich ein Glas Wein ein

und le rie es.

"Beatrice," fagte er, das Glas niederfegend, "wogu die unnugen Fragen!"

Sie fant bor ihm auf die Rnie, die Sande

in an stoollem Gleben zu ihm erhoben.

"Sagen Sie mir nur ein Wort, Bierre. D, wenn Sie wüßten, wie mein Herz nach ihr verlangt! Ich weiß, daß ich troßig und eigenwillig war, aber Sie haben mich wahrltch hart genug bestraft. Geben Sie mir mein Kind wieder, Bierre."

Sein Lachen übertonte widerlich ihre flebende

Stimme.

"In dieser Rebe liegt ungeheuer viel bramatischer Bathos, Beatrice. Eine Schauspielerin könnte die Steigerung des letzten Sates kaum bester wiedergegeben haben."

"Bierre! Sind Sie ein Menich oder ein

Teujel?"

"Ein Menich, meine Liebe, ein Menich. Bon beiden ift, meiner Theorie nach, ben Menich

unstreitig der schlimmere."

"Beatrice," jagte L'Ghelle, bedächtig die Fingerspitzen gegeneinanderlegend, "ich denke, Sie sollten mich etwas beffer kennen, nachdem wir uns lange Jahre gekannt haben. Ich schwor mich zu rächen, und ich halte treulich meinen Schwur, Sie selbst muffen es bezeugen."

"Aber Sie find gerächt — taufenbfach ge-

rächt."

"Noch nicht hinlänglich. Ich bin wie die Mühlen der Götter, mia amica, die zwar langsam, aber ungeheuer sein mahlen. Bas Ihr Kind anbetrifft —"

"Erzählen Sie mir bon ihr," fiohnte bie ungludliche Mutter, L'Echelles Schulter fester

faffend.

"Ich fann nicht, Beatrice, felbft wenn ich es wollte."

Beatricens Gesicht wurde aschbleich. "Bierre, fie ift doch nicht todt?"

Beatrice stürzte wie beläubt zu Boden, ein leises Wimmern entrang sich ihren Lippen. Pierre betrachtete sie einen Augenblick, während eine tückliche Schadenfreude in seinen Augen sunkelte.

Blöglich erhob Beatrice ihren Ropf, und mit Bugen, in benen fich die tieffte Seelenqual aus-

brudte, fragte fie heiter:

"Wann starb sie, Pierre? Wo liegt fie begraben? O, Sie werben mir das doch sagen können?"

"Ich fagte, fie sei todt, Beatrice," ermiderte er, "und sie ist auch todt für Sie, aber sie ist weder im Sarg, noch begraben. Sie lebt, aber Sie werden sie nie wiedersehen."

"Bierre, Bierre, wie können Sie so grausam sein," schluchzte die Dame. "D, das war bitterer wie der Tod. Also sie lebt und ist wohl?"

"Ich habe Ihnen schon gesagt, Madame, daß ich Ihnen keine Mittheilungen zu machen habe."

"D nur ein Wort, ein einziges Wort, Pierre,

ich verlange ja nur fo wenig.

Er zog das Taschenbuch aus seiner Brufttasche und sah ihr mit teuflischem Lächeln in das Gesicht.

"Seben Sie dieses Buch?" fragte er.

"Ja," ermiberte fie athemlos.

"In diesem Buche ist alles enthalten, was über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunst jenes unseligen Kindes Ausschluß giebt; und hier," babet steckte er das Taschenbuch wieder ein, "hier soll es bleiben."

Sie fprang auf ihn zu und berfuchte ibm ben

Schatz zu entreißen.

"Beatrice!" rief er mit funkelnden Augen, "versuchen Sie das nicht noch einmal, oder ich schlage Sie nieder, als wären Sie ein Holzkloh! Bollen Sie etwa Lärm machen und die Hauß= bewohner herbeiziehen?"

Er hielt fie auf Armeslänge bon fich ab und

maß fie mit grimmigen Bliden.

"Warum follte ich nicht?" rief fie leidenichaftlich, mit bligenden Augen und glübenden Bangen, während jeder Nerv ihres Körpers vor heftiger Aufregung zuckte.

"Was habe ich zu verlieren oder zu gewinnen? Warum sollte ich Sie der Gerechtigkeit nicht über-

liefern ?"

Er beugte fich ju ihr herab und flufterte ihr

einige Borte in bas Dhr; schaubernd wich fie durud.

"Bierre, wohnt in Ihrem Herzen tein Mitleid lein Erbarmen?"

Biffen Sie mohl, mia cara, daß jest eben Mord in Ihren blauen Augen geschrieben stand? Sie find gefährlich, Beatrice, außerordentlich ge= fährlich."

"Und wird nicht felbst das Thier gefährlich, Bierre," ftief die Dame hervor, "wenn man es feiner Jungen beraubi? Mord war in meinem Bergen, Gott fei mir gnädig, wenn meine Sand ebenjo ftart gewesen ware, wie meine Leiden=

auf "Ruhig, ruhig, Beatrice, wir sind hier nicht mid ber Buhne, Ihre schönen Tiraden lassen bollständig kalt."

"Milo, Sie wollen mir nichts fagen, Bierre?" "Rein, von mir werden Gie nichts erfahren."

Die tuhige Bestimmtheit, mit der er dies sagte, brudige Bestimmigen, mit bei schon auf ihren Lidnet bie Worte zurud, die schon auf Dhumasben schwebten. Bleich und kalt, einer Dhumasben schwebten. Ohnmacht nabe, wandte fie fich von ihm ab.

"Soll ich Sie nach Ihrem Zimmer begleiten?" fragte er bostich. "Sie scheinen sich nicht gang wohl zu fühlen."

Er batte sich erhoben, sie aber bedeutete ihm eines betreiten zu bleiben. mit einer ablehnenden Sandbewegung zu bleiben. "Ab, Sie gieben es vor, allein zu sein; wie es Ihnen beliebt, meine Gnädigste," und dabei ließ er sich beliebt, meine Gnädigste," und dabei ließ er sicht, meine Onuvigi..., das Sofa Burudfinken wieder nachlässig in das Sofa

Mit sichtlicher Befriedigung blickte er ihr

nach, als sie das Zimmer verließ.

jüß. Ich — h — h — ", murmelte er, "Rache ist sie nicht gekostet. Diese Nacht werde ich ruhig nicht aus den Augen lassen. Wenn sie der Zustall mit dem jungen Bölling zusammenjührte fall mit dem jungen Wölftling zusammensührte — aber bah — sie würde das Kind trot ihrer überspannten Ideen vom mutterlichen Instinkte nicht tennen. Ich muß mich nur sorgfältig im hintergrunde halten und alles wird aut gehen. Benn fie eine Ahnung davon hatte, daß die Rleine jest mit ihr unter demfelben Dache wohnt - Madre de dois, bas ift wirtich bas Beste von allem. Ich würde diese Spisode nicht ihr ein Königreich hingegeben haben! Ich werde Sutleppe, wenn er um zwölf Uhr wiedertommt, wie ich ihm geheißen, sagen, daß er Acht auf fie haben muß. Unterdessen werbe ich noch eine Bigarette rauchen."

Die Uhr schlug zwölf, als Guiseppe leife in

das Zimmer trat.

"Baben ber gnädige Berr Die Uhr ichlagen boren?" fragte der Diener nach einigen Augenbliden ehrerbietigen Schweigens.

Reine Antwort. Guiseppe trat

Schritte bor.

"Gnäbiger Herr," sagte er etwas lauter, "es ist awolf uhr."

Bieder erfolgte feine Antwort und nach ber Thur gurudgebend, wo ein Rellner mit einem filbernen, mit frifdem Gis gefüllten Befag fand, jagte er:

"Bringen Sie is nur berein, ber gnädige

herr schläft."

Der Rellner that, wie Gulfeppe ihn geheißen, mabrend diefer die grune Glasglode von ber Lampe entfernte. Gin heller Sichtstrom erfüllte plöglich das Zimmer, und bleich wie der Tod fubr Buifeppe entfett gurud.

"Der gnädige Berr! Berechter Simmel, er= barme bich! Der gnädige Berr ichlaft nicht! -

Er ift todt!"

Es war fo, wie Buifeppe gefagt. Pierre L'Echelle lag talt und ftarr auf ben fammtenen Bolftern, die halb ausgebrannte Zigarette neben fich am Boden liegend. Die eine Sand hatte er Bur Fauft geballt, während die andere ichmer und fteif herabhing. Etwa zwei bis dret Schritte bom Sopha entfernt, auf dem Teppiche, lag ein feiner, fleiner Dolch, deffen Klinge bon bem Blute geröthet mar, das einer tiefen Bunde in L'Echelles Bruft entftromte.

Guiseppes Schredensschrei hatte das hauß= personal herbeigerufen, und ber Befiger bes Sotels hatte fogleich zu einem Urzte geschickt, obgleich es erfichtlich mar, daß hier jede menfch=

liche Silfe zu fpat tomme.

In demfelben Moment, wo der Italiener laut jammernd aus dem Zimmer feines herrn ffurgte, rollte donnernd der große Hotelwagen dabon, um Die Reisenden, Die mit dem Nachtzuge Rem- Dorf verlaffen wollten, an den Babnhof zu bringen. Un dem einen Genfter des Wagens faß die icone Dame mit dem goldenen haar und den blauen Augen und schaute, die Wange auf die Sand ge= ftügt, träumerisch empor zu dem dunklen nächt= lichen Himmeld.

"Ein Mord?!" rief Seine Chrwürden Milo Gresham. "Das ist ja entsetlich! Und gerade unter diefem Bimmer bier, fagten Gie?"

"Ja, herr", antwortete ber Rellner, entzudt, einen weiferen Buhörer für seine graufige Neuig= feit gefunden zu haben; "ein Ausländer, wenig= stens sein Diener ift ein Italiener, dar arme Mensch ift faft unfinnig bor Schmerz. ift ein icones Durcheinander, herr." Da unten

"hat man irgend einen Berbacht, wer ber

muthmaßliche Mörder fein tonnte?"

"Richt den geringften, Berr. Der Unter= fuchungerichter ift noch nicht angefommen."

"Schredlich — schredlich," feufzte Gresham, mechantich Butter auf feine Semmet ftreichend.

Ida Chaloner, die ihr besonderes, dem guten Beiftlichen höchft fremdländisches Frühftud, be= ftebend in Rothwein und Beigbrot, gu fich nahm, blidte bei diefen Borten Greshams auf.

"Sterben benn nicht alle Tage Leute?" fragte

fie verwundert.

"Gewiß, mein Rind, aber doch nicht immer eines fo plöglichen, gewaltsamen Todes."

"Wacht es denn einen fo bedeutenden Unter-

ichied, auf welche Weise man ftirbt?" sagte Iba, ihre großen Augen voll auf das Gesicht des Geistlichen bestend.

"Einen sehr großen: benn — Bas sagen Sie? Der Wagen für ben Frühzug hält schon vor der Thur?" wendete er sich zu dem mit dieser Meldung eintretenden Kellner.

"Ida, bift Du bereit?"

Das Kind drückte ein kleines Sammthütchen mit filbergrauer Feder auf seine schwarzen Locken und warf einen scharlachrothen Shawl um die Schultern.

"So, jest können wir geben," sagte sie voranschreitend, während Gresham ihr die Treppe hinunter solgte, unangenehm berührt durch die neugierigen Bilde, die die ihnen Begegnenden auf seine so seltsam herausgeputte kleine Pslegebesohlene warfen.

"Ift dies das Zimmer, wo der Mann ers mordet wurde?" fragte Ida, als fie bor einer Thur des unteren Stodwerkeseinekleine Menschengruppe gewahrte. "Ich möchte gern sehen, wie

ein Ermordeter ausfieht."

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Rirtara. Unter diesem räthselhaften Titel hat der mit Recht als unfreiwilliger Romifer so beliebte Heinrich Scham wieder ein heftchen "Fröhlichkeiten und Sehnsuchten!" (!) erscheinen laffen, dem die nachstehende Berlenreihe entnommen ift. "Frohlocket, ihr Rinder der Erde: - jo beginnt er - Bein= rich Scham, das Kind aller Kinder der Natur, ift wieder auferstanden -: nun bat es gute Weile mit allem Schlechten und Schwachen . . . Bei, daß ich doch ichon die Stimmung hätte, die Welt wieder verwildern zu laffen Doch bis dahin bort diefes: Gines ber schönften Kräftigungemittel ift es, auf wilden Bollblutpferden zu reiten. Da geht, wenn das Pferd warm wird, ein gut Theil feiner Rraft in ben Menschen über Bflanzt Farrne in eure Stuben und baltet Wildkaten in Räfigen, auf daß ihr felbst wieder wild werdet . . . Wir muffen bas Fleisch möglichst lebend effen, steht oben geschrieben. Seht, so verzehren die Gidechsen die noch lebenden Fliegen. Und so machen wir es ja auch, wenn wir noch lebende Austern ellen, wenn wir noch lebende, robe Gier schlürfen. Also merkt es euch: nicht kochen dürft ihr die Gier, sondern vom Leibe der henne frisch weg müßt ihr sie trinken . . . Aber ich muß es euch klagen, ihr Menschen, die ich nicht immer gern meine Mitmenschen, nenne ich weiß nicht, ob Heinrich Scham, wenn er unberührt und ungenaht von allem Schlechten wäre, Wörter wie "Gier" und "Hennen" in den Mund

nehmen wurde. Denn feht: er ift ein Rin der Unendlichkeit. Er ist gewachsen auf dem Reife des Meeres, unter dem Thau bes Sim mels, in dem Mether aller Welten: was bal er zu schaffen mit euren Ställen und ftinkenben Sofen? . . . Glaubt eurem beiligen, thierischen Inftinkt. Es trieb euch ichon an, Gleticher partieen zu machen und das Ewig-Sungfräuliche auf der "Jungfrau" zu fuchen Ihr laßt euch im Sommer die Baare ichne den? Ihr Thoren! Gerade im Sommel find die Haare nöthig, um Schutz gegen Die Sonnenstrahlen zu gewähren: ibr feht es ja doch, daß auch die Weinbeeren unter Reben blättern reifen . . . Und weiter feht! Ihr wollt immer freffen, und ihr könnt nur freffen! und was ihr am nöthigften habt, die Luft, die ift nicht zu freffen! — Man muß fie nüftern und wittern! Go werdet ihr also frant wie das Wild in den Käfigen — aber ihr felbs feid es, die ihr euch bas Dafein gum Raff macht . . . Verkennt nicht die Kraft bel Ausstrahlung alles Lebendigen. Berkennt nicht, daß es Stoffe und Strahlen giebt, welche euer klügelnder Berftand zu instinktlos ift gu erfaffen. Berkennt nicht, daß in manchen Dingen der hund dem Menschen über ift. Oder könnt ihr, wie jener, es riechen, wohin euer Weiblein geschritten ift? . . . Seht, so übertragen die Steinbochhaare, welche die Schottländer am Schurzfell über dem Leib tragen, die gabe Wildfraft bes Steinbocks auf den Menschen. Und deshalb thun die Frauen recht baran, wenn fie Bogel auf ben Hüten tragen: das verschönt sie felbst wirklich und überträgt ihnen etwas von der Feinfiedrigfeit der Luftthiere. Und daber tragen alle Gebirgsvölker und wilden Völker Federn auf ben Süten oder am Ropfe, wie es die Indianer thun. Und heute noch glaubt man im Baiernlande, daß diese oder jene Feder bem sie tragenden Menschen Kraft verleihe . . . Und ich, ich liebe, Lohe zu riechen und Moore zu sehen und Fichtennadeln zu kosten und Waldmoofe zu tasten . . . Ihr habt Fernsprechapparate, welche das Wort in weite Fernen tragen. Ich aber fann meine Rraft in Fernen tragen. Denn ich fann fie aus dünsten lassen, so gut ihr eure Krankheil ausdünstet. Und wenn ich es will, so fann ich mein Weib schützen, auch wenn es nicht bei mir ist . . . Ja, glaubt es mir: ich kant alles, was ich will!"

Berantw. Redafteur Ludwig Rohmann in Clbing. Drug und Berlag von H. Gaarh iv Cibing.

Ertra-Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

(Rebaction, Drud und Berlag von S. Baart in Glbing.)

15. Ziehung ber 4. Klaffe 191. Königl. Prenf. Lotterie.

Bichung vom 5. Rovember 1891, Bormittags. Rur bie Gewinne nber 210 Mart find ben betreffenben Rummern in Barenthefe beigefügt. (Ohne Gewähr.)

40046 320 99 473 681 96 764 98 [300] 41210 [1500] 20 48 330 480 689 976 42192 [1500] 688 748 873 915 43063 170 207 385 504 621 5714 829 958 44287 599 [300] 622 43 70 780 45033 120 207 45 51 32 436 690 747 68 840 977 46038 141 48 206 [500] 335 99 683 99 710 1907 13 47304 67 467 71 508 655 709 48204 [500] 22 346 [3000] 48 699 712 87 845 954 49058 453 659 814 916 94

50253 [1500] 90 597 [300] 656 76 [500] 892 **51**025 158 **249** 84 **341** 95 583 777 [500] 89 913 94 **52**009 439 62 72 94 565 653 919 [1500] 35 **3231** 40 308 15 426 59 635 722 941 **54**289 389 545 697 793 8:9

60232 [500] 666 61041 [3000] 166 379 85 532 689 764 803 33 988 [212] 28 [300] 51 63 290 327 43 54 496 622 96 861 79 63 186 852 [212] 28 [300] 91 93 5 64069 219 99 414 707 44 58 77 78 846 946 65089 374 812 20 938 50 66660 62 735 [500] 67004 22 192 241 585 603 864 [212] 20 938 50 86600 62 735 [500] 67004 22 192 241 585 603 864 [212] 20 938 50 86600 62 735 [500] 67004 22 192 241 585 603 864 [212] 20 938 50 86600 62 735 [500] 67004 22 192 241 585 603 864 [212] 20 938 50 86600 62 735 [500] 67004 22 192 241 585 603 864 [212] 20 938 50 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000 86000

70072 [300] 74 168 83 92 277 601 759 [3000] 84 86 822 [300] 996 **71**052 90 [3000] 218 42 444 45 556 910 **72**136 67 375 584 [1500] 91 98 65 800 920 **73**002 28 96 206 70 454 535 **74**066 100 71 517 43 708 9 850 75065 162 90 207 75 86 93 329 92 404 29 617 [500] 77 814 [500] 72 952 76013 21 [800] 62 [800] 125 376 492 552 646 70 710 875 7402 [500] 218 [1500] 331 490 96 522 616 777 78050 177 85 290 424 80 84 79370 532 606 [1500] 830 [500] 906

80032 [1500] 41 [500] 142 201 60 487 514 622 34 69 731 [500] 879 1401 52 637 976 [500] 82072 387 509 637 781 [3000] 829 948 83011 42 205 442 505 44 51 614 850 904 84077 171 88 97 446 67 696 786 90 14 56 [300] 62 [500] 79 981 85027 325 86 [500] 402 587 873 [300] 954 [3000] 57 86230 383 60 624 728 [300] 96 87149 75 95 468 94 665 725 840 63 88013 52 [5 0] 198 617 776 838 903 95 89115

43 93 700 43 833 52 108413 544 72 [3000] 628 35 777 923 109001 297 [300] 330 [300] 436 549 625 768 96 865 934 74 92 63 90 111056 384 509 62 605 61 77 744 94 834 45 95 901 112259 95 480 534 650 833 113006 48 66 112 71 [1500] 285 [300] 453 80 [1500] 668 [500] 941 114025 47 80 179 220 115020 29 71 230 312 424 [500] 57 514 83 811 [3000] 116254 99 347 93 99 564 698 854 999 117165 203 [3000] 303 475 519 [300] 71 706 76 971 118114 306 74 628 40 [500] 54 97 [500] 701 892 119111 47 243 45 48 69 553 768 931 120165 [500] 246 78 [500] 541 600 69 91 804 121009 21 382 522 48 77 [300] 632 77 [500] 78 703 75 824 33 908 42 122024 63 189 219 49 540 700 123005 58 195 220 517 826 84 124056 67 145 452 531 724 125062 136 50 55 77 [1500] 209 416 515 717 46 78 858 925 58 126194 577 662 65 877 127003 229 346 [300] 57 419 70 86 521 702 59 85 813 90 913 128105 47 [300] 302 602 69 716 45 908 9 129049 55 189 207 63 91 326 35 38 568 818 970 94 133079 126 61 [1500] 65 90 35 586 613 757 88 926 53 134132 271 407 528 58 667 135015 [300] 88 148 [3000] 385 517 675 768 56 61 749 842 99 133079 126 61 [1500] 65 90 35 586 613 757 88 926 53 134132 271 407 528 58 667 135015 [300] 99 274 355 462 599 675 745 869 [1500] 88 91 39361 549 620 62 975 85 149003 38 0200 66 [300] 636 [500] 48 [1500] 92 813 57 89 94 13784 72 494 573 698 771 853 979 138074 [1500] 599 743 554 65 599 675 745 869 [1500] 88 99 139361 549 620 62 975 85 140053 80 200 66 [300] 636 [500] 48 [1500] 92 813 57 89 141098

140058 80 200 66 [390] 636 [500] 48 [1500] 92 818 57 89 141098 390 627 142025 44 74 92 93 201 14 15 323 411 562 [1500] 604 21 76 86 825 143014 234 53 405 511 58 71 92 646 783 961 95 144069 107 71 19 4495 955 145090 498 501 899 146152 463 963 [1500] 97 147003 83 127 406 83 835 148002 73 146 93 239 67 366 507 669 826 78 80 149130 312 30 44 439 645 724 51 909 74 98 150378 485 151156 249 303 486 581 775 817 57 98 [3000] 981 152140 82 285 357 448 88 610 727 71 811 67 153158 82 398 99 435 519 75 712 154968 80 105 296 302 401 40 666 155104 249 300 1486 [500] 623 [500] 747 156024 45 86 141 42 459 516 654 707 86 826 157012 187 382 575 634 802 39 74 158068 [1500] 86 [500000] 158 397 470 647 965 159009 632 83 846 501 650 85 730 841

470 647 965 **159**002 65 232 83 346 501 650 85 730 841

160 030 299 [300] 385 521 747 816 17 35 72 **161**079 105 99 292 463 90 [300] 733 925 **162**051 94 252 390 402 97 858 917 24 **163**127 255 324 553 676 710 52 89 929 **164**056 191 215 92 362 504 97 708 42 929 **165**258 [500] 64 674 796 [3000] 819 999 **166**065 221 [500] 426 75 530 612 54 86 96 **167**004 10 14 88 226 466 534 680 794 98 877 **168** 06 31 94 348 93 563 602 16 44 889 951 82 **169**166 317 **28** 497 527 47 55 758

 527 47 55 768
 170 29 61 137 [1500] 376 92 441 525 99 878 943
 171068 127 40

 44 67 85 204 366 456 [300] 78 82 608 786 953
 172350 82 493 511 72

 653 83 7-3 986 173044 55 518 33 86 87 665 754 814 82 83 989 174 080

 169 677 753 [3000] 75 861 904 76 175020 59 156 73 302 503 5 [500]

 724 71 [300] 818 65 176502 [3000] 736 177081 237 66 481 554 622

 [3000] 711 810 85 178015 63 223 [300] 34 36 473 546 81 716 913

 179057 92 131 59 210 350 469 591 622 82 [1500] 703 911 40 93

180194 410 511 649 [3000] 55 727 998 **181**005 35 197 207 83 **321** 438 517 72 654 723 [500] 885 **182**350 [3000] 624 27 813 48 956 **183**117 282 350 455 703 838 [300] 988 **184**026 230 498 710 **185**192 95 248 84 **186**009 57 257 31 59 528 92 654 89 984 93 [300] **187**008 27 190 202 [500] 543 45 902 8 **188**132 57 75 301 71 446 [500] 59 603 37 56 801 48 87 916 79 **189**276 [3000] 86 90 324 542 847 919 **190**0007 12 16 42 80 513 689 [5000] 78 18 6 833 948 57 **191**213 17 301 97 440 570 93 644 728 811 **192**085 231 313 [500] 89 541 [300] 59 693 908 **193**009 26 392 630 **194**114 15 78 363 91 [1500] 492 [500] 627 257 [5500] 930 50 **195**031 91 137 98 222 42 312 37 47 745 959 **196**332 63 84 508 45 52 698 [500] **197**031 248 327 485 97 [300] 591 643 **198**220 313 38 79 483 [**5000**] 86 882 **199**090 299 324 35 414 526 649 [500] 67 80

15. Biehung ber 4. Rlaffe 191. Rönigl. Breuf. Lotterie.

Biehung vom 5. Rovember 1894, Nachmittags.
Rur die Gewinne fiber 210 Mart find den betreffenden Rummern in Barenthese beigefügt (Obne Gewähr.)

(Chine Gemähr.)

136 51 298 331 99 577 765 825 50 51 1066 99 111 58 346 569 93
710 38 68 980 2034 45 259 343 82 481 [3000] 694 878 81 900 29 44
3058 70 254 448 526 53 92 796 810 959 4105 55 63 65 99 222 39 91
356 97 403 627 45 59 739 987 5015 113 354 482 631 733 807 932 6076
38 79 848 936 7033 64 [3000] 452 99 610 16 719 8053 61 175 331
688 742 875 952 [500] 9197 265 337 409 [300] 644 58
10146 279 322 481 519 93 721 879 903 14 11101 78 287 [500] 410
620 733 61 82 925 85 12061 141 [300] 62 204 19 93 [300] 340 63 [3000]
532 637 738 843 71 901 13086 160 385 485 675 875 82 944 85 14029
65 115 43 [500] 268 543 86 632 85 796 823 42 50 15174 200 25 98
889 [300] 462 539 669 927 16189 435 506 729 71 [300] 88 857 985
17212 38 [500] 91 397 571 96 889 18006 71 249 345 41 612 [500] 19
[300] 93 701 4 [3000] 27 807 19083 305 633 62 72 88 [300] 838
20276 323 447 620 63 846 [1500] 21035 57 486 87 553 [1500] 620
704 34 68 901 22037 168 258 453 504 631 870 23023 145 343 92 617
22 813 24413 500 78 936 51 63 25135 26101 363 445 79 [500] 582
765 885 [300] 27016 63 93 109 57 318 55 580 659 753 889 957 93 95
28110 63 270 312 91 457 504 738 90 23094 141 206 91 98 412 35
672 800

672 800

28110 63 270 312 91 457 504 738 90 29094 141 206 91 98 412 35 672 800 30165 217 781 857 31011 28 240 66 320 434 60 613 43 [500] 738 61 67 32098 231 340 404 34 729 837 950 33018 102 82 240 423 87 530 44 69 666 709 41 819 39 34059 205 29 98 322 486 887 35018 119 328 38 463 83 87 508 89 93 635 57 72 849 36072 81 [1500] 164 409 45 59 869 965 37067 181 241 89 377 560 93 [300] 95 694 809 12 978 89 385075 119 386 424 569 635 53 733 51 920 [10 000] 81 39084 1172 409 516 57 [1500] 627 751 807 57 [3000] 92 40005 68 286 403 694 804 25 41129 216 57 335 53 682 95 [5000] 700 29 36 859 70 92 42000 11 262 342 475 [1500] 657 730 39 41 987 43095 180 291 [1500] 871 778 44096 108 347 70 453 603 50 724 [500] 97 893 69 949 66 45 693 31 14 68 505 20 43 626 40 736 46014 59 68 177 80 334 410 69 [3000] 667 47057 98 203 31 43 376 890 [500] 941 35 90 48066 159 565 638 94 [1500] 709 843 44 912 36 49092 119 28 71 [300] 385 [300] 410 518 607 65 5081 145 57 [1500] 68 378 435 68 [10 000] 600 98 [300] 77 300 355 [300] 410 518 607 65 638 34 [150] 708 [300] 480 66 155 56 [0.0] 708 [300] 872 946 55164 76 248 49 343 527 699 [300] 829 942 56053 123 294 [500] 303 3 702 [1500] 68 919 57109 [3000] 217 355 520 610 70 899 907 58113 17 [300] 296 420 525 62 660 752 829 5900 304 51 446 86 592 634 35 85 85 6018 681 424 81 508 57 754 61096 320 429 568 685 762 962 (22016 146 [2000] 97 405 [500] 18 51 621 84 757 89 80 90 66 6125 89 245 56053 123 294 [500] 300 3 702 [1500] 68 919 57109 [3000] 217 355 520 610 70 899 907 58113 17 [300] 296 420 525 62 660 752 829 5900 304 51 446 86 592 634 35 825 6018 685 762 962 (22016 146 [2000] 97 405 [500] 18 51 621 84 757 89 80 90 66 6125 89 248 58 88 451 658 807 58 6770 85 301 81 451 510 41 65 607 89 52 7000 60 98 643 25 82 88 451 658 807 58 6770 85 301 81 451 510 41 65 607 89 52 7000 60 99 85 28 28 86 86 85 762 962 63 45 85 807 88 451 658 807 58 6770 85 301 81 451 510 41 65 607 80 52 248 58 88 451 658 807 58 6770 85 301 81 451 510 41 65 607 80 52 248 58 88 451 658 807 58 6770 85 301 81 451 510 41 65 607 80 52 24 85 88 8451 6

58 388 451 658 807 58 **671**70 85 301 81 451 510 41 65 601 59 21 69 920 63 **68**326 39 425 590 603 17 64 **69**052 68 221 74 342 400 737 829 [3000] 55 **70**105 73 330 445 702 69 71 843 **71**104 232 322 26 407 27 542 731 852 933 81 **72**075 283 [3000] 459 69 [1500] 713 42 73 837 97 949 73158 345 [5000] 65 548 [500] 646 77 706 41 914 19 45 **74**393 600 822 83 924 67 95 **75**040 113 277 572 713 817 **76**351 447 85 578 617 878 89 902 **77**133 446 518 23 33 676 718 57 898 **78**071 344 433 45 583 96 663 993 **79**107 25 76 463 703 88 814 80037 51 231 406 516 79 626 93 \$1047 131 269 308 27 485 504 82 638 [300] 724 43 \$2036 46 172 220 586 621 777 852 935 83001 15 93 113 49 270 89 373 90 451 [300] 537 70 692 751 59 835 938 **84**404 14 532 [300] 42 53 **85**091 172 89 [500] 370 612 38 80 90 720 **86**040 11500] 45 279 93 300 [500] 37 481 [300] 736 87191 243 362 738 55 960 [85465 571 647 707 75 946 **89**033 54 [300] 87 183 [1500] 206 467 538 99 745 68 93

99 745 68 93
90039 220 359 529 74 649 788 91157 71 [500] 76 500 12 61 778
922 92159 235 41 400 31 577 712 810 951 95 93224 55 313 75 656
85 99 94247 398 464 523 37 [500] 627 715 46 95617 83 95 765 854
96116 259 326 70 73 466 539 [1500] 64 611 31 65 724 91 834 67
97102 38 44 94 222 322 66 597 98 609 76 98051 132 270 462 [500]
526 88 603 71 739 48 822 97 99150 202 77 [1500] 303 450 583 625 720
100120 41 53 72 74 315 458 515 78 824 101 20 546 76 81 [3000]
718 102066 222 73 76 304 99 584 86 [300] 870 906 13 52 10 3061 137
289 391 564 669 876 990 104007 8 103 59 425 38 [300] 70 606 88 712
[500] 810 88 905 105053 94 114 245 320 88 620 44 775 106184 375
494 [300] 551 61 704 88 804 911 107001 204 [10000] 19 444 79 96
513 676 [1500] 736 108151 340 76 414 42 517 45 663 712 109014

120050 58 71 459 92 654 869 984 121001 29 36 384 488 664 80 971 122015 [300] 173 252 460 550 717 [1500] 73 841 921 129 55 106 237 62 310 461 [500] 527 124037 [3000] 40 193 290 818 73 52 79 [1500] 735 864 68 984 125015 216 327 [3000] 31 91 539 51 808 79 126056 82 245 562 812 127611 26 50 862 906 12837 438 511 28 825 934 59 [3000] 129132 65 216 [1500] 362 [500] 539 624 50 710 56 68 829 44 65 977 130019 234 82 354 513 674 [3000] 795 131012 32 507 17 47 83 42 132068 204 40 512 92 694 785 133100 38 [3000] 306 65 826 36 908 [300] 134133 78 94 235 334 92 458 511 771 885 133 [1500] 71 181 [300] 320 635 914 136043 [300] 75 107 36 59 802 31 137123 342 79 92 575 643 764 800 6 973 138159 325 405 36 68 78 [300] 595 860 921 139037 94 97 148 254 95 387 461 596 725 878 140165 [1500] 596 624 892 913 144056 60 89 94 491 73 85

87 (300) 595 860 921 1340037 94 97 148 254 95 387 461 596 725 867 140165 [1500] 596 624 892 913 141056 60 82 84 121 73 85 974 142183 301 448 648 815 72 941 76 143152 285 456 63 144218 463 75 84 567 896 145050 198 596 744 70 830 57 91 146042 [3000] 43 85 131 63 69 79 81 218 [1500] 396 [300] 611 [300] 91 810 938 [1500] 52 147024 380 772 [300] 92 93 819 97 149089 276 514 [1500] 21 36 70 667 149078 216 31 53 454 [500] 60 85 702 80 87 847 51 1450138 354 63 [500] 84 421 545 75 728 67 151031 265 96 450 [3000] 72 80 91 785 942 152016 [300] 28 231 [1500] 613 18 56 79 889 153051 213 53 363 482 54 795 [3000] 811 960 154127 412 650 766 832 38 155162 257 330 46 502 26 156172 76 [500] 204 63 44 408 54 [3000] 558 828 991 157058 174 231 353 65 403 49 158 14000 29 277 200 441 540 644 732 70 040 67 16100

160029 83 277 390 431 549 614 731 78 919 67 161824 1620 65 203 421 22 509 29 88 783 896 970 163091 686 715 20 839 164102 16 208 366 75 496 620 64 [3000] 67 734 825 995 165185 386 421 35 [1500] 92 522 671 729 973 16600 28 53 60 481 632 76 992 167075 246 550 795 969 165085 104 209 388 675 828 1601 76 282 403 501 609 [1500] 61 707 8 819 974 170022 96 [1500] 132 308 836 171203 69 318 33 411 32 80 71 897 172104 33 310 404 896 41 74 922 84 87 173108 52 253 [150] 174001 206 344 478 555 660 750 809 30 175139 757 813 98 176148 263 334 639 730 882 177024 575 95 628 59 732 879 1780 376 429 549 50 941 179078 108 213 18 358 436 [500] 52 507 70 78 1800 851

[300] 851

| 1800| 851 | 1800| 20 | 1811 | 1800| 180 | 218 | 18 | 300 | 30 | 35 | 36 | 84 | 721 | 895 | 902 | 14 | 22 | 181306 | 499 | 587 | 614 | 85 | 300 | 69 | 978 | 183132 | 243 | 321 | 37 | 75 | 426 | 33 | 501 | [500] | 40 | 812 | 918 | 185 | 264 | 511 | 58 | 644 | 63 | 732 | 911 | 185 | 200 | 56 | 833 | 578 | 801 | 50 | 78 | [800] | 91 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 918 | 9

200144 64 330 576 622 804 972 **201**112 71 76 292 308 48 547 81 52 **202**005 385 [3000] 672 772 940 [15 000] **203**050 82 [300] 124 21 814 9.0 80 **204**064 715 84 [500] 838 88 **205**014 44 243 57 441 52 93 636 722 45 914 [1500] **206**031 162 200 55 311 93 406 52 759 855 **207**048 108 62 267 [500] 314 35 410 52 541 613 96 **208**012 93 124 396 502 627 785 863 911 74 **209**051 203 368 722 905 28 56

210043 96 97 125 265 [5000] 603 52 55 746 211001 15 169 389 522 52 638 [3000] 79 772 75 212060 [1500] 179 207 545 642 57 62 70 940 213072 86 102 438 83 581 895 214130 368 735 48 802 9 70 215338 443 96 515 [3000] 712 830 216034 46 47 [300] 144 45 209 44 [300] 342 489 598 792 929 85 217126 230 336 423 60 572 [500] 668 59 218036 [1500] 15) 269 89 333 43 [500] 76 445 49 594 609 81 [15000] 746 219149 285 594 859 900 88

220126 53 290 325 51 554 [1500] 650 702 221090 142 66 230 48 644 97 805 23 222232 [300] 327 77 405 54 58 64 750 815 [1500] 2924 223205 [1500] 301 20 440 [300] 564 637 95 731 853 903 22428 336 77 564 [500] 678 90 744 872 997 225256 498